



Materialien zu Naturschutz
und Landschaftspflege

1999

Rote Liste Pilze



Freistaat  Sachsen
Landesamt für Umwelt und Geologie

*Materialien zu Naturschutz
und Landschaftspflege 1999*

Rote Liste Pilze

Impressum

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie
Zur Wetterwarte 11, D-01109 Dresden
eMail: Poststelle@lfugdd.smu.sachsen.de

Autoren:

Prof. Dr.- Ing. habil. H.- J. Hardtke
Rippiener Str. 28, D-01728 Possendorf

Dr. P. Otto

Universität Leipzig- Institut für Botanik
Johannisallee 21, D-04103 Leipzig

Bearbeiter:

Dipl.- Biol. H. Boyle (Staatliches Museum für
Naturkunde Görlitz), F. Dämmrich (Limbach-
Oberfrohna), W. Dietrich (Annaberg- Buchholz),
Prof. Dr.- Ing. habil. H.- J. Hardtke, Possendorf,
F. Klenke (Naundorf bei Freiberg), Dr. P. Otto
(Universität Leipzig, Institut für Botanik),
G. Zscheschang (Herrnhut)

Redaktionsschluß: August 1999

Redaktion: Abt. Natur- und Landschaftsschutz

Gestaltung, Satz, Repro:

Werbeagentur Friebe
Pillnitzer Landstraße 37, D-01326 Dresden

Druck und Versand:

Sächsische Druck- und Verlagshaus AG
Tharandter Str. 23-27, D-01159 Dresden
Fax: 0351 / 42031-86 (Versand)
eMail: versand@sdv.de

Auflage: 700

Bezugsbedingungen:

Diese Veröffentlichung erhalten Sie kostenfrei
bei der Sächsischen Druck- und Verlagshaus AG.

Hinweis:

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlich-
keitsarbeit des Sächsischen Landesamtes für
Umwelt und Geologie (LfUG) herausgegeben. Sie
darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern im
Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung ver-
wendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu
einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift
nicht in einer Weise verwendet werden, die als Par-
teinahme des Landesamtes zugunsten einzelner
Gruppen verstanden werden kann. Den Parteien ist
es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung
ihrer Mitglieder zu verwenden.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

September 1999

Das LfUG ist im Internet!

Internet-Adresse: <http://www.lfug.de>

Seite

	Vorwort	3
1	Einleitung	4
2	Gefährdungskategorien	5
3	Rote Liste	7
4	Gefährdungssituation	42
5	Vorwarnliste	46
6	Literatur	47
7	Verzeichnis wichtiger Synonyme	48

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich
geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks
von Auszügen und der fotomechanischen Wieder-
gabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.



Eichen-Rotkappe
(*Leccinum
quercinum*) im
Schloßpark Gaußig
Foto: D. v. Strauwitz

Rote Listen gefährdeter Organismen dokumentieren den Kenntnisstand über die Gefährdung der einzelnen Arten und über den Anteil gefährdeter Arten der betrachteten Sippe. Sie sind damit sowohl ein Instrument der Umweltindikation als auch der Fachplanung des Naturschutzes, z. B. Grundlage für Arten- und Biotopschutzprogramme. Nicht zuletzt dienen sie zur Information der Öffentlichkeit.

Rote Listen erleichtern es, Landschaften, Landschaftsteile und Biotope anhand der Vorkommen gefährdeter Arten zu bewerten. Bei der Einstufung der Gefährdung innerhalb der Artengruppen werden feste Bewertungskriterien verwendet, die den Vergleich mit anderen Bundesländern ermöglichen.

Rote Listen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten Sachsens werden entsprechend dem Bearbeitungsstand in loser Folge und nach einheitlicher Gliederung herausgegeben. Im Zeitabstand von 5 bis 10 Jahren wird durch Veränderungen in der Gefährdungssituation eine Aktualisierung notwendig, wie sie im vorliegenden Falle erfolgte. Eine wichtige Grundlage dafür waren Arbeiten im Rahmen der Umweltforschung. Anregungen für die künftige Weiterführung nimmt das Sächsische Landesamt für Umwelt und Geologie gern entgegen.

Michael Kinze

Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Kinze
Präsident des Sächsischen Landesamtes
für Umwelt und Geologie

1 Einleitung

Die Veröffentlichung der „Roten Liste der verschollenen und gefährdeten Großpilze Sachsens“ (HARDTKE & ZSCHIESCHANG 1991) hat erstmals einen landesweiten Überblick über den starken Rückgang und die Gefährdung von Pilzen gegeben und auf die Dringlichkeit des Pilzschutzes hingewiesen. Es konnte verdeutlicht werden, daß Pilze durch ihre vielfältigen Funktionen im Ökosystem, z.B. Substratersetzung, Mykorrhizabildung oder Parasitierung, im Naturschutz wesentlich mehr Beachtung verdienen als ihnen in der Vergangenheit zugebilligt wurde. In der damaligen Rote Liste fanden 505 Arten Aufnahme, der Anteil gefährdeter Pilzarten wurde mit ca. 20 % angegeben. Die Autoren wiesen auf die Schwierigkeiten bei der Beurteilung der Gefährdung von Pilzen hin und betonten die Notwendigkeit der Fortführung mykologischer Geländeuntersuchungen. Die Mitglieder der AG Sächsischer Mykologen haben sich dieser Aufgabe gestellt und in den letzten Jahren viele neue Informationen über Verbreitung, Standortansprüche und Bestandsituation von Pilzarten gewonnen, die u.a. im „Kommentierten Artenverzeichnis der Pilze im Freistaat Sachsen“ (HARDTKE & OTTO 1998) ihren Ausdruck finden. Das Artenverzeichnis bildet zusammen mit Fundkarteien und Datenbanken die Grundlage für die Überarbeitung der Roten Liste von 1991. Die vorliegende revidierte Fassung weist erwartungsgemäß einige Unterschiede zur ersten auf und unterstreicht das gewachsene mykologische Wissen, aber auch Veränderungen der Gefährdungssituation bzw. der Gefährdungsursachen. Da sich einerseits Artenbestand und Häufigkeit der Pilze ändern, andererseits Landschaftsstruktur und Landnutzung einem stetigen Wandel unterworfen sind, wird auch die jetzige Rote Liste veralten bzw. einer regelmäßigen Überarbeitung unterliegen müssen. U.a. aus diesem Grund erneuern wir die Bitte um Mithilfe bei der Erforschung und dem Schutz der sächsischen Pilzarten.

Die vorliegende Rote Liste berücksichtigt ausschließlich die nichtlichenisierten Pilze (Rote Liste der Flechten von GNÜCHTEL 1996). Des weiteren waren wir bestrebt, die Liste auf indigene oder seit dem 19. Jahrhundert in Sachsen eingebürgerte Arten zu beschränken. Dementsprechend fanden weder Ephemeromyceten Berücksichtigung noch Neomyceten, die nachweislich im 20. Jahrhundert erstmalig in Sachsen auftraten. Im Gegensatz zu anderen Roten Listen (z.B. BENKERT 1993 für Brandenburg, KREISEL 1992 für Mecklenburg-Vorpommern) konzentriert sich also die sächsische auf die Darstellung der Gefährdungssituation der sogenannten heimischen oder heimisch gewordenen Arten.

Die Nomenklatur richtet sich nach mehreren Standardwerken und Monographien. Sie wurde im wesentlichen aus dem „Kommentierten Artenverzeichnis der Pilze im Freistaat Sachsen“ (HARDTKE & OTTO 1998) übernommen. Aus Platzgründen wurde bei den wissenschaftlichen Namen auf die Angabe der Autoren verzichtet.

Speziell bei Pilzen ist der Nachweis des Rückgangs bzw. der Gefährdung mitunter nur schwer zu erbringen. Dies liegt beispielsweise an der witterungsabhängigen und oft nur sporadischen Fruktifikation sowie der geringen Größe und Vergänglichkeit der Fruchtkörper vieler Arten. Nicht selten ist auch die Artbestimmung problematisch bzw. nur einem Spezialisten möglich. Für zuverlässige Aussagen und Prognosen bedarf es langjähriger Freilandbeobachtungen, aber auch der Revision der in den Herbarien befindlichen alten Belege und der kritischen Auswertung von Literatur und Fundkarteien. Letztgenanntes ist für Sachsen von besonderer Bedeutung, da es keine umfassenden landesweiten Pilzflora aus früherer Zeit gibt. Aus zeitlich und räumlich eng begrenzten Studien über Pilzbestand und Fruktifikation dürfen nicht voreilig allgemeine Aussagen zur Bestandsentwicklung von Pilzarten abgeleitet werden. Beispielsweise resultieren aus dem Aufwachsen und

Altern von Wäldern oder aus der natürlichen Abfolge von Vegetationseinheiten, z.B. im Zuge der Sukzession auf Rohböden, gravierende lokale Veränderungen des Pilzartenbestandes, die standort- und entwicklungsbedingt sind und eine natürliche Fluktuation darstellen. Aufgrund der oben genannten Schwierigkeiten reicht für eine beträchtliche Zahl von Pilzen das Datenmaterial für eine Beurteilung der Gefährdung nicht aus, für andere ist damit zu rechnen, daß weitere Untersuchungen zu einer Modifizierung der Gefährdungseinschätzung führen werden.

Abschließend sei betont, daß die vorliegende Rote Liste lediglich auf die Gefährdung der Arten in Sachsen aufmerksam macht. Aus der Gefährdung ist nicht zwingend die Schutzwürdigkeit abzuleiten. Dies betrifft insbesondere die parasitischen Arten auf nichtheimischen Kulturpflanzen.

Die hiermit allen am Pilzschutz Interessierten vorgelegte Publikation basiert auf umfangreichem Datenmaterial. Viele Damen und Herren haben durch die Meldung von Pilzfunden, teils als Ergebnis der selbständigen Bearbeitung systematischer Gruppen oder ausgewählter Untersuchungsgebiete, wesentlich die Datensammlung über die Pilze Sachsens bereichert und deshalb großen Anteil an vorliegender Arbeit. Folgende Personen wirkten besonders verdienstvoll mit: R. Albrecht (Penig), Dr. D. Benkert (Potsdam), H. Boyle (Görlitz), M. Breitfeld (Markneukirchen), Ch. Büchner (Zwickau), R. Conrad (Gera), F. Dämmrich (Limbach-Oberfrohna), B. Decker (Stollberg), W. Dietrich (Annaberg-Buchholz), F. Dölling † (Schöneck), Dr. H. Dörfelt (Jena), Dr. I. Dunger † (Görlitz), M. Eckel (Taura), H. Gottschalk (Görlitz), M. Graf (St. Egidien), V. Halbritter (Annaberg-Buchholz), Dr. M. Hallebach (Leipzig), Prof. Dr. H.-J. Hardtke (Possendorf), Dr. R. Hedlich (Leipzig), N. Heine (Dresden), H. Herrmann † (Dresden), E. Herschel (Pulsnitz), Dr. D. Holz (Markneukirchen), St. Ihle (Leipzig), Dr. H. Jage (Kemberg), M. Kallmeyer (Neukirch), R.

Kießling (Bautzen), M. Kleist (Dresden), Dr. D. Klemm (Leipzig), F. Klenke (Naundorf), H. Knoch (Kleinradmeritz), W. Kollmann † (Nossen), E. Krause (Elterlein), Prof. Dr. habil. H. Kreisel (Pothagen), L. Kreuer (Leipzig), H.-J. Kronbiegel (Colditz), D. Kunadt (Leisnig), L. Lindner (Kleinbeucha), M. Lorenz (Jonsdorf), O. Lottermoser (Bad Liebenwerda), Dr. N. Luschka (Schwäbisch-Gmünd), J. Melzer (Niederlauterstein), H. Morgenroth (Possendorf), B. Mühler (Chemnitz), Prof. Dr. G. K. Müller (Leipzig), M. Müller (Dresden), Dr. P. Otto (Leipzig), Chr. Polster (Waldkirchen), R. Raphael † (Leipzig), St. Rätzel (Dresden), Dr. R. Rauschert (Halle/S.), T. Rödel (Sermuth), D. Röder (Kulkwitz), P. Rommer (Zwickau), I. Rost (Waldheim), L. Roth (Adorf/V), D. Schulz (Chemnitz), D. Schulz (Dresden), Prof. Dr. J. Schwik (Wismar), Dr. M. Siegel (Dresden), K. Stilbach † (Dresden), W. Stolpe (Hohenstein-Ernstthal), D. von Strauwitz (Dresden), M. Symmang (Halle/S.), E. Tüngler (Zwickau), A. Vesper (Gera), H. Wähner (Celle), W. Weiß (Zschorlau), P. Welt (Chemnitz), Dr. C. Wilcke (Dresden), H. Worm † (Schildau), G. Zscheschang (Herrnhut).

Den Mitarbeitern des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur- und Landschaftsschutz sei für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren und für die Unterstützung beim Druck dieser Publikation herzlich gedankt.

2 Gefährdungskategorien

Um die inzwischen auf nationaler und internationaler Ebene zahlreich publizierten Roten Listen besser vergleichen zu können, aber auch um ihren Wert für die Naturschutzarbeit und für Bestandsanalysen zu erhöhen, macht es sich erforderlich, das Maß der Gefährdung einheitlich zu klassifizieren und für die Einstufung möglichst objektive Kriterien zu finden. Zu diesem Zweck wurden von der International Union for Conservation of Nature (IUCN) für

die Erarbeitung Roter Listen Kategorien und Kriterien definiert, deren Anwendung sie unabhängig von der systematischen Gruppe sowie der Territoriumsgröße empfahl (IUCN 1994, IUCN 1995). In enger Anlehnung an diese Empfehlungen haben SCHNITTLER et al. (1994) sowie SCHNITTLER & LUDWIG (1996) für künftige Rote Listen Deutschlands und der Bundesländer Gefährdungskategorien und Abkürzungen vorgeschlagen, denen hier gefolgt wird. Die Kriterien für die Einschätzung der Gefährdung wurden z.T. entsprechend den spezifischen mykologischen Gegebenheiten und Erfordernissen geringfügig modifiziert.

Unterschieden werden:

0 Ausgestorben oder verschollen

Die Art ist in Sachsen verschwunden. Sie ist:

- nachweisbar ausgestorben (wegen fehlender geeigneter Habitats bzw. Substrate) oder
- verschollen (kein Nachweis seit 1950, es besteht der begründete Verdacht, daß ihre Vorkommen erloschen sind.)

1 Vom Aussterben bedroht

Die Art ist in Sachsen so schwerwiegend bedroht, daß sie voraussichtlich ausstirbt, wenn die Gefährdungsursachen fortbestehen.

Eines der folgenden Kriterien muß erfüllt sein:

- Die Art ist gravierend zurückgegangen, so daß sie nur noch sehr selten ist (maximal 5 Nachweise seit 1980). Ihre Restbestände sind stark bedroht.
- Die Art ist seit jeher selten, nun aber durch laufende menschliche Einwirkungen bzw. anthropogene Veränderungen sehr stark bedroht.

Ein Aussterben kann voraussichtlich nur durch sofortige Beseitigung der Gefährdungsursachen oder wirksame Hilfsmaßnahmen für die Restbestände der Art verhindert werden.

2 Stark gefährdet

Die Art ist erheblich zurückgegangen oder durch laufende menschliche Einwirkungen bzw. anthropogene Veränderungen stark bedroht.

Eines der folgenden Kriterien muß erfüllt sein:

- Die Art ist infolge eines deutlichen Rückgangs sehr selten bis selten (maximal 10 Nachweise seit 1980).
- Die Art ist noch mäßig häufig, aber sehr stark durch laufende menschliche Einwirkungen bzw. anthropogene Veränderungen bedroht.

Wird die Gefährdung der Art nicht abgewendet bzw. setzt sich der Rückgang fort, muß sie voraussichtlich in die Kategorie „vom Aussterben bedroht“ aufgenommen werden.

3 Gefährdet

Die Art ist merklich zurückgegangen oder durch laufende menschliche Einwirkungen bzw. anthropogene Veränderungen bedroht.

Eines der folgenden Kriterien muß erfüllt sein:

- Die Art ist infolge Rückgangs ziemlich selten (maximal 20 Nachweise seit 1980).
- Die Art ist noch relativ häufig, aber stark durch laufende menschliche Einwirkungen bzw. anthropogene Veränderungen bedroht.
- Die Art kommt ziemlich selten bis zerstreut vor und weist eine enge ökologische Bindung an stark gefährdete Habitats, Standorte, Substrate oder Wirte auf.
- Die Art ist in großen Teilen des früher von ihr besiedelten Gebietes bereits sehr selten.
- Die Vielfalt der von ihr besiedelten Standorte bzw. Lebensräume ist im Vergleich zu früher stark eingeschränkt.

Wird die Gefährdung der Art nicht abgewendet bzw. setzt sich der Rückgang fort, muß sie

voraussichtlich in die Kategorie „stark gefährdet“ aufgenommen werden.

R Extrem selten

Die Art ist seit jeher extrem selten bzw. kommt seit jeher nur sehr lokal vor.

Folgende Kriterien müssen erfüllt sein:

- Es ist kein Rückgang bzw. keine Bedrohung feststellbar.
- Die Art kann aufgrund ihrer extremen Seltenheit (maximal 5 Nachweise seit 1980) durch unvorhergesehene menschliche Einwirkungen schlagartig ausgerottet oder erheblich dezimiert werden.

In dieser Gefährdungskategorie werden nur Arten berücksichtigt, deren Seltenheit durch Geländeuntersuchungen in verschiedenen Teilen Sachsens als gesichert erscheint. Es handelt sich vorrangig um Arten mit Fruchtkörpern, die durch Größe, Form oder Färbung auffallen, z.T. langlebig sind und relativ leicht bestimmt werden können. Taxonomisch schwierige Pilzgruppen wurden nur dann in die Liste aufgenommen, wenn sie gezielt gesucht bzw. gesammelt und von Spezialisten bestimmt wurden.

Problematisch ist die Einschätzung der Häufigkeit von Pilzarten mit hypogäischen Fruchtkörpern, da diese in der Regel nur gefunden werden, wenn sie von Säugetieren ausgegraben bzw. freigescharrt wurden. Da viele Arten dieser ökologischen Pilzgruppe nachweislich zurückgegangen sind, hielten wir es für wichtig, sie trotz gewisser Unsicherheiten bei der Häufigkeitsbeurteilung für die Rote Liste zu berücksichtigen.

Für einige Pilzarten ergibt sich aufgrund besonderer, vor allem biologischer Faktoren ein erhöhtes Gefährdungsrisiko. Es handelt sich um folgende Faktoren:

- relativ geringes Reproduktionspotential (z.B. wegen seltener oder spärlicher Fruktifikation)

- relativ geringe Ausbreitungsfähigkeit (z.B. wegen zoochor verbreiteter Sporen)
- Sammeln der Fruchtkörper zu Speisezwecken (z. B. seltene Röhrlinge)
- Sammeln der Fruchtkörper zu Schmuckzwecken (z. B. attraktive Fruchtkörper von Porlingen).

Diese besonderen Risikofaktoren wurden bei der Einschätzung der Gefährdung ebenfalls berücksichtigt, wobei allerdings lediglich den beiden erstgenannten eine größere Bedeutung zukommt.

3 Rote Liste

Die Arten werden unabhängig von ihrer systematischen Zugehörigkeit und vom Gefährdungsgrad alphabetisch aufgelistet. Dem wissenschaftlichen Namen wurde ein deutscher Name angefügt, um dem mykologisch weniger versierten Nutzer eine taxonomische bzw. systematische Zuordnung der Pilze zu erleichtern. Wir hoffen, daß dies einer regen Verwendung der Liste förderlich ist. Gibt es für eine Pilzart keine spezifische deutsche Bezeichnung, wird statt dessen ein Name verwendet, der entweder eine taxonomische Kategorie oberhalb der Art oder die Zugehörigkeit zu einer morphologischen Gruppe bezeichnet (z.B. Helmling, Rötling, Spießpilz, Krustpilz). Für die parasitischen Arten wird ein erklärender deutscher Name angegeben, der sowohl die systematische Zugehörigkeit als auch das bisher bekannte Wirtsspektrum der Art in Deutschland ausweist (z.B. Echter Mehltau an Blutweiderich, Rost an Odermennig). Deutsche Namen, die nicht spezifisch für eine Pilzart sind, werden durch Voranstellung des Kürzels „H“ (abgeleitet von „höhere Rangstufe“) gekennzeichnet (z.B. H: Keulenpilz, H: Rostpilz an Veilchen [d.h. in Deutschland gibt es mehr als einen Rostpilz an Veilchen]). Den Pilznamen folgt eine Angabe zur Lebensweise bzw. Ernährungsstrategie (vgl. Übersicht der Abkürzungen). Treten bei einer Pilzart unter-

schiedliche Ernährungstypen auf, wird der dominierende bzw. ökologisch wesentliche Typ zuerst genannt (z.B. [meist] Perthophyt, [selten] Saprophyt; [anfangs] Parasit, [später] Saprophyt; auf eine Differenzierung der Parasiten nach holo-, meta- und hemibiotropher Lebensweise wird verzichtet). In einer weiteren Spalte sind kurze Angaben zu den ökologischen Ansprüchen der Pilze in Sachsen aufgeführt, die bei vielen Arten eine regionale ökologische Spezifik dokumentieren. Die Angaben können also nicht formal auf andere Gebiete Deutschlands oder Europas übertragen werden. Im Falle von Mykorrhizapilzen sowie von parasitischen, holzbewohnenden und substratspezifischen Arten werden auf der oberen Zeile der Spalte die Symbionten, Wirte bzw. Substrate angegeben (für Parasiten wegen oft hoher Wirtsspezifität die Arten, ansonsten lediglich Gattungen; welche Pflanzenorgane besiedelt werden [Stengel, Blätter etc.], ist nicht ausgewiesen). Auf der unteren Zeile erfolgt stets ein Hinweis auf die vom Pilz vorrangig oder ausschließlich besiedelten Habitate (bei parasitischen Pilzen hier z.T. lediglich die Habitate der Wirtspflanzen). Aus den ökologischen Angaben lassen sich oft Informationen über die Gefährdungsursachen ableiten (vgl. Kapitel 4). In der abschließenden Spalte wird das Jahr des letzten Nachweises in Sachsen genannt, sofern der Nachweis vor 1980 erfolgte. Speziell bei historischen Pilzfunden sind mitunter die Informationen zu Ökologie, Habitat oder Funddatum gering, so daß zum Teil nur lückenhafte oder allgemeine Angaben zu den Arten gemacht werden konnten.

Als Anhang zur Roten Liste wurde eine sogenannte Vorwarnliste erarbeitet. In sie wurden Pilzarten aufgenommen, die rückläufig sind bzw. deren Standorte bedroht sind, die jedoch (noch) nicht die Kriterien für eine Aufnahme in die Rote Liste erfüllen.

Zur Kennzeichnung der Lebensweise bzw. der ökologischen Ansprüche wurden folgende Abkürzungen verwendet:

- | | |
|------------|---|
| Sap. | – Saprophyt, differenziert wird in |
| terrlic. | – terricol (bodenbewohnend [einschließlich Humus]) |
| lignic. | – lignicol (holzbewohnend) |
| herbic. | – herbicol (pflanzenbewohnend, bedeutet hier alle nicht oder schwach verholzten, toten, nur wenig zersetzten Teile von Samenpflanzen [Blätter, Stengel, Früchte]) |
| pteridic. | – pteridicol (farnebewohnend) |
| bryic. | – bryicol (moosbewohnend) |
| fungic. | – fungicol (pilzbewohnend) |
| insectic. | – insecticol (insektenbewohnend) |
| keratinic. | – keratinicol (hornbewohnend) |
| copric. | – copricol (dungbewohnend) |
| carbic. | – carbicol (brandstellenbewohnend) |
| Myk. | – Mykorrhizapilz (Ektomykorrhiza) |
| Par. | – Parasit |
| Pert. | – Perthophyt (Wund- und Schwächeparasit an Bäumen) |
| (?) | – Die Zuordnung bzw. die Angabe ist wahrscheinlich richtig, jedoch nicht gesichert (betrifft Lebensweise, Substrat, Habitat) |

weitere in der Liste verwendete Abkürzungen:

- | | |
|---------|------------------------------------|
| agg. | – Artengruppe (aggregatus) |
| Brand | – Kurzform für Brandpilz |
| cult. | – angebaut (cultus) |
| Echt. | – Echter |
| fak. | – fakultativ |
| Fal. | – Falscher |
| ...gew. | – ...gewächse |
| pp. | – zum Teil (pro parte) |
| Rost | – Kurzform für Rostpilz |
| spp. | – mehrere Arten (species pluralis) |

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Achroomyces disciformis</i> H: Gallertkruste	0	Sap. lignic.	vorwiegend <i>Tilia</i> ; Laubwälder	1902
<i>Achroomyces fimetarius</i> H: Gallertkruste	0	Sap. copric.	Kot von Herbivoren; Weiden	1892
<i>Agaricus comtulus</i> H: Egerling	R	Sap. terric.	Wiesen, lichte Laubmischwälder	
<i>Agaricus cupreobrunneus</i> Purpurbrauner Egerling	3	Sap. terric.	Wiesen, Weiden	
<i>Agaricus maleolens</i> Übelriechender Egerling	R	Sap. terric.	Parks, Wälder	
<i>Agaricus porphyrizon</i> H: Egerling	R	Sap. terric.	lichte Laubmischwälder, Parks	
<i>Agaricus praeclaresquamosus</i> Perlhuhn-Egerling	R	Sap. terric.	Parks, Wiesen	
<i>Agaricus spissicaulis</i> Gedrungener Egerling	R	Sap. terric.	Wiesen und Wegränder auf Sandboden	
<i>Agaricus stramineus</i> Strohgelber Egerling	R	Sap. terric.	Weiden	
<i>Agrocybe cylindracea</i> Südlischer Ackerling	2	Sap. lignic.	<i>Populus</i> ; thermophile Laubholzbestände	
<i>Agrocybe firma</i> Samtiger Ackerling	R	Sap. lignic.	Laubholz; Laub- und Mischwälder	
<i>Agrocybe paludosa</i> Sumpf-Ackerling	3	Sap. terric.	Sumpfwiesen	
<i>Agrocybe pusilla</i> H: Ackerling	R	Sap. terric.	Wiesen, Wegränder	
<i>Albatrellus confluens</i> Semmelporling	2	Sap. terric.	nährstoffarme Nadelwälder	
<i>Albatrellus cristatus</i> Kammporling	1	Sap. terric.	kolline bis submontane Mischwälder	
<i>Albatrellus ovinus</i> Schafeuter	2	Sap. terric.	nährstoffarme Fichtenbestände	
<i>Albatrellus pes-caprae</i> Ziegenfuß-Porling	2	Sap. terric.	nährstoffarme Nadelwälder	
<i>Albatrellus subrubescens</i> Rötendes Schafeuter	2	Sap. terric.	Flechten-Kiefernwälder	
<i>Aleurodiscus amorphus</i> Orangefarbene Mehlscheibe	3	Sap. lignic.	vorwiegend <i>Abies</i> ; montane Tannenmischwälder	
<i>Aleurodiscus aurantius</i> H: Mehlscheibe	0	Sap. lignic.	Sträucher; Gebüsche (?)	vor 1805
<i>Alnicola alnetorum</i> H: Erlenschnitzling	3	Myk.	<i>Alnus</i> ; Erlenbruchwälder, Auen	
<i>Alnicola luteolofibrillosa</i> H: Erlenschnitzling	3	Myk.	<i>Alnus</i> ; Erlenbruchwälder, Auen	
<i>Alnicola pseudoamarescens</i> H: Erlenschnitzling	2	Sap. carbic.	Brandstellen in Laubwäldern	
<i>Alnicola suavis</i> H: Erlenschnitzling	R	Myk.	<i>Alnus</i> ; Laubmischwälder	
<i>Alnicola submelinoides</i> H: Erlenschnitzling	R	Myk.	<i>Alnus</i> ; Bachgehölze	
<i>Amanita caesarea</i> Kaiserling	1	Myk.	<i>Quercus</i> (?); Mischwälder	1971
<i>Amanita ceciliae</i> Riesen-Streifling	2	Myk.	Laub- und Nadelbäume; Wälder, Parks	
<i>Amanita eliae</i> Kammrandiger Wulstling	3	Myk.	Laubbäume; acidophile Wälder, Parks	
<i>Amanita regalis</i> Brauner Fliegenpilz	3	Myk.	<i>Picea</i> ; montane Fichtenbestände	
<i>Amanita strobiliformis</i> Fransiger Wulstling	1	Myk.	vorwiegend Laubbäume; thermo- und basiphile Wälder, Parks	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Amanita virosa</i> Spitzhäutiger Knollenblätterpilz	R	Myk.	vorwiegend Laubbäume; acidophile Wälder	
<i>Amaurodon viridis</i> H: Krustenpilz	0	Sap. terric., fak. Myk.	Laubwälder	vor 1805
<i>Anomoporia albolutescens</i> H: Watteporling	R	Sap. lignic.	<i>Pinus</i> ; Kiefernwälder	
<i>Anthracoidea arenaria</i> H: Brand an Seggen	3	Par. herbic.	<i>Carex brizoides</i> , <i>C. ovalis</i> ; feuchte Wälder, Magerrasen	
<i>Anthracoidea caricis</i> H: Brand an Seggen	0	Par. herbic.	<i>Carex pilulifera</i> ; Magerrasen, Heiden	1891
<i>Anthracoidea caryophylleae</i> H: Brand an Seggen	0	Par. herbic.	<i>Carex caryophylleae</i> ; Halbtrocken- und Magerrasen	um 1860
<i>Anthracoidea paniceae</i> H: Brand an Hirse-Segge	1	Par. herbic.	<i>Carex panicea</i> ; Flachmoorwiesen	
<i>Anthracoidea pseudirregularis</i> Brand an Bleich-Segge	0	Par. herbic.	<i>Carex pallescens</i> ; Magerrasen, Waldsäume	1925
<i>Anthracoidea subinclusa</i> H: Brand an Seggen	0	Par. herbic.	<i>Carex riparia</i> , <i>C. vesicaria</i> ; Großseggenrieder, Sümpfe	vor 1902
<i>Anthracoidea vankyi</i> H: Brand an Seggen	0	Par. herbic.	<i>Carex muricata</i> agg. ; Schlagfluren, Säume	1874
<i>Antrodia albida</i> Weißliche Tramete	0	Sap. lignic.	Laubholz; Laubwälder	1880
<i>Antrodia macra</i> H: Tramete	0	Sap lignic.	<i>Salix</i> ; Weidengebüsche (?)	1880
<i>Antrodia radiculosa</i> H: Tramete	R	Sap. lignic.	<i>Picea</i> ; montane Fichtenbestände	
<i>Antrodia sordida</i> H: Tramete	R	Sap lignic.	<i>Pinus</i> ; planare Kiefernbestände	
<i>Artomyces pyxidatus</i> Becherkoralle	3	Sap. lignic.	<i>Pinus</i> ; planare Kiefernwälder	
<i>Ascobolus viridis</i> H: Becherling	R	Sap. terric.	Säume, Wiesen	
<i>Ascobolus carbonarius</i> H: Becherling	3	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Ascotremella faginea</i> Schlauchzitterling	R	Sap. lignic.	Laubholz; kolline Laubwälder	
<i>Aurantioporus fissilis</i> Apfelbaum-Weichporling	3	Sap. lignic.	<i>Malus</i> ; Streuobstwiesen, Auwälder	
<i>Bankera cinerea</i> Violetter Stacheling	1	Myk.	<i>Picea</i> ; montane Fichtenbestände	
<i>Bankera fuligineoalba</i> Schmutziger Stacheling	2	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	
<i>Biscogniauxia repanda</i> H: Krustiger Kernpilz	R	Sap. lignic.	<i>Sorbus</i> ; submontane Wälder	
<i>Boletopsis leucomelaena</i> Grauer Rußporling	1	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	1977
<i>Boletus aereus</i> Bronze-Röhrling	R	Myk.	Laubbäume; thermophile Laubwälder	
<i>Boletus appendiculatus</i> Anhängsel-Röhrling	3	Myk.	vorwiegend Laubbäume; basi- und thermophile Laubwälder	
<i>Boletus calopus</i> Dickfuß-Röhrling	3	Myk.	Laub- und Nadelbäume; submontane Fichten- und Buchenbestände	
<i>Boletus impolitus</i> Fahler Röhrling	2	Myk.	<i>Fagus</i> , <i>Quercus</i> ; basi- und thermophile Laubwälder	
<i>Boletus junquilleus</i> Falscher Schwefel-Röhrling	R	Myk.	<i>Picea</i> (?); acidophile Mischwälder	
<i>Boletus pinophilus</i> Kiefern-Steinpilz	1	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Boletus queletii</i> Glattstieliger Hexen-Röhrling	3	Myk.	<i>Fagus, Quercus</i> ; basiphile Laubwälder	
<i>Boletus regius</i> Königs-Röhrling	1	Myk.	<i>Fagus, Quercus</i> ; basi- und thermophile Laubwälder	
<i>Boletus rubinus</i> Kurzsporiger Röhrling	1	Myk.	<i>Quercus</i> ; Laubwälder, Parks	
<i>Bondarzewia mesenterica</i> Bergporling	2	Perth., Sap. lignic.	vorwiegend <i>Abies</i> ; montane Tannennischwälder	
<i>Botryotinia calthae</i> Sumpfdotterblumen-Sklerotienbecherling	3	Sap. herbic.	<i>Caltha palustris</i> ; Sumpfwiesen, Gräben	
<i>Botryotinia globosa</i> Lauch-Sklerotienbecherling	3	Sap. herbic.	<i>Allium ursinum</i> ; Auwälder	
<i>Bovista graveolens</i> Feld-Bovist	2	Sap. terric.	Felder, Raine, Wegränder	
<i>Bovista limosa</i> Zwerg-Bovist	0	Sap. terric.	basiphile Xerothermrassen (?)	19. Jh.
<i>Bovista polymorpha</i> Heide-Bovist	3	Sap. terric.	acidophile Xerothermrassen	
<i>Bremiella baudysii</i> H: Fal. Mehltau an Doldenblütlern	2	Par. herbic.	<i>Berula erecta, Sium latifolium</i> ; Röhrichte, Gräben	
<i>Callistosporium luteoolivaceum</i> H: Goldrübling	R	Sap. lignic.	Nadelholz; Nadelwälder	
<i>Calocera glossoides</i> Hörnling	0	Sap. lignic.	Holz; feuchte, moosige Felsen	1857
<i>Calocybe constricta</i> Gegürtelter Schönkopf	R	Sap. terric.	Gärten, Weiden	
<i>Calocybe ionides</i> Veilchenblauer Schönkopf	R	Sap. terric.	Wälder, Gebüsche	
<i>Camarophyllus colemanianus</i> Dattelbrauner Ellerling	1	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Camarophyllus flavipes</i> Gelbfuß-Ellerling	1	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Camarophyllus fuscescens</i> Bräunlicher Ellerling	R	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Camarophyllus lacmus</i> Violettgrauer Ellerling	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Camarophyllus pratensis</i> Wiesen-Ellerling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Camarophyllus russocoriaceus</i> Juchten-Ellerling	R	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Camarops lutea</i> H: Krustiger Kernpilz	R	Sap. lignic.	<i>Alnus, Carpinus</i> ; Laubwälder	
<i>Camarops polysperma</i> H: Krustiger Kernpilz	R	Sap. lignic.	<i>Alnus</i> ; Bruchwälder	1975
<i>Camarops tubulina</i> H: krustiger Kernpilz	0	Sap. lignic.	<i>Abies</i> ; Tannennischwälder	vor 1805
<i>Cantharellopsis albidum</i> H: Nabeling	2	Sap. terric., carb. (?)	Wiesen, Brandstellen (?)	1977
<i>Cantharellus friesii</i> Samtiger Pfifferling	3	Myk.	<i>Fagus, Quercus</i> ; acidophile Laubwälder	
<i>Cantharellus xanthopus</i> Starkkriechender Pfifferling	2	Myk.	Laubbäume; basiphile Laubmischwälder	
<i>Catathelasma imperiale</i> Doppeling-Möhrling	1	Myk.	Nadelbäume; kolline bis submontane Nadelwälder	
<i>Ceratellopsis sydowii</i> H: Keulenpilz	0	Sap. lignic.	<i>Robinia</i> ; Parks	1896
<i>Ceriporia purpurea</i> Purpurfarbener Wachsporling	0	Sap. lignic.	Laubholz; Wälder	1844

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Ceriporiopsis resinascens</i> Harziger Wachsporling	R	Sap. lignic., Perth.	<i>Salix</i> ; Laubmischwälder	1978
<i>Chlorencoelia versiformis</i> H: Becherling	0	Sap. lignic.	<i>Abies</i> ; Tannenmischwälder	vor 1805
<i>Chroogomphus helveticus</i> Filziger Gelbfuß	3	Myk.	<i>Picea abies</i> ; submontane Fichtenbestände	
<i>Chrysomyxa abietis</i> H: Rost an Fichte	1	Par. herbic.	<i>Picea abies</i> ; montane Wälder, feuchte Fichtenbestände	
<i>Chrysomyxa empetri</i> Rost an Krähenbeere	0	Par. herbic.	<i>Empetrum nigrum</i> ; Hochmoore	vor 1823
<i>Chrysomyxa ledi</i> Rost an Fichte und Sumpfporst	2	Par. herbic.	<i>Picea abies</i> , <i>Ledum palustre</i> ; Moore, feuchte Fichtenbestände	
<i>Ciboria rufofusca</i> Tannenzapfenschuppen-Becherling	0	Sap. lignic.	<i>Abies</i> ; montane Tannenmischwälder	1941
<i>Ciborinia candolleana</i> H: Becherling	0	Sap. herbic.	<i>Quercus</i> ; Laubwälder	1884
<i>Clavaria argillacea</i> Heide-Keule	3	Sap. terric.	acidophile Magerrasen, Heiden	
<i>Clavaria atrobadia</i> H: Keulenpilz	1	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen	
<i>Clavaria candida</i> Sternsporige Keule	2	Sap. terric.	Mischwälder, Parkrasen	
<i>Clavaria fumosa</i> Rauchgraue Keule	3	Sap. terric.	montane nährstoffarme Wiesen	
<i>Clavaria greletii</i> Bläulichbereifte Keule	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Clavaria incarnata</i> Fleischfarbene Keule	1	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Clavaria purpurea</i> Purpurne Keule	1	Sap. terric.	montane Nadelwälder (?)	1955
<i>Clavaria rosea</i> Lachsrosa Keule	1	Sap. terric.	Kiefernheiden (?)	1974
<i>Clavaria straminea</i> Gelbstielige Keule	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Clavariadelphus ligula</i> Zungen-Herkuleskeule	1	Myk. (?)	montane Fichtenbestände (?)	
<i>Clavariadelphus pistillaris</i> Große Herkuleskeule	2	Myk. (?)	basiphile Buchenwälder	
<i>Clavulinopsis corniculata</i> Mehl-Wiesenkoralle	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen und Magerrasen	
<i>Clavulinopsis fusiformis</i> Spindelförmige Keule	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen und Magerrasen	
<i>Clavulinopsis luteo-ochracea</i> H: Keulenpilz	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen und Magerrasen	
<i>Clavulinopsis subtilis</i> Zarte Wiesenkoralle	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen und Magerrasen	
<i>Clavulinopsis umbrinella</i> H: Keulenpilz	R	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen und Magerrasen	
<i>Clitocybe alexandri</i> Buxblättriger Trichterling	0	Sap. terric.	basiphile Laub- und Mischwälder	vor 1950
<i>Clitocybe cacabus</i> Schokoladebrauner Trichterling	1	Sap. terric.	Wälder	1950
<i>Clitocybe inornata</i> Graublättriger Trichterling	2	Sap. terric.	Nadelwälder	
<i>Clitocybe martiorum</i> H: Trichterling	R	Sap. terric.	acidophile Laub- und Mischwälder	
<i>Clitocybe phaeophthalma</i> Ranziger Trichterling	3	Sap. terric.	Buchenmischwälder	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Clitocybe trullaeformis</i> Zottiger Trichterling	1	Sap. terric.	Laubwälder	1974
<i>Coleosporium euphrasiae</i> Rost an Kiefer und Braunwurzgew.	3	Par. herbic.	<i>Pinus</i> ; <i>Euphrasia</i> , <i>Odontites</i> , <i>Rhinanthus</i> montane Wiesen, Magerrasen	
<i>Coltricia cinnamomea</i> Zimtfarbener Dauerporling	0	Sap. terric., fak. Myk.	Parks	1929
<i>Coltricia perennis</i> Gebänderter Dauerporling	3	fak. Myk., Sap. terric.	Flechten-Kiefernwälder	
<i>Conocybe antipus</i> Spindeliges Samthäubchen	1	Sap. terric.	Gärten, Äcker	1959
<i>Conocybe cyanopus</i> Blaustieliges Samthäubchen	R	Sap. terric.	moosreiche Rasen	
<i>Conocybe plicatella</i> Fadenstielliger Faltenhäubling	R	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen	
<i>Coprinus erythrocephalus</i> Rotbestäubter Tintling	R	Sap. lignic., terric.	morsches Laubholz, Erde; Auwälder	
<i>Coprinus gonophyllus</i> H: Tintling	2	Sap. carbic.	Brandstellen in Wäldern	
<i>Coprinus picaceus</i> Specht-Tintling	R	Sap. terric.	humose Laubmischwälder, Parks	
<i>Coprinus silvaticus</i> Rauhsporiger Tintling	R	Sap. lignic.	Wälder, Parks	
<i>Coprinus sterquilinus</i> Großer Ring-Tintling	0	Sap. copric., terric.	Mist, gedüngte Erde; Gärten, Wiesen	vor 1950
<i>Cordyceps gracilis</i> Raupen-Kernkeule	2	Par. insectic.	<i>Lepidoptera</i> ; Wälder, Gebüsche	1977
<i>Cordyceps ophioglossoides</i> Zungen-Kernkeule	2	Par. fungic.	<i>Elaphomyces</i> ; Nadelwälder	
<i>Cordyceps sphecocephala</i> Wespen-Kernkeule	1	Par. insectic.	<i>Vespoidea</i> ; Wälder (?)	1957
<i>Corioliopsis trogii</i> Blasse Borstentramete	R	Sap. lignic., Perth.	<i>Populus</i> ; Pappelvorwälder	
<i>Cortinarius (Derm.) anthracinus</i> Dunkelroter Hautkopf	R	Myk.	<i>Fagus</i> ; Buchenwälder	1973
<i>Cortinarius (Tel.) armillatus</i> Geschmückter Gürtelfuß	2	Myk.	vorwiegend <i>Betula</i> ; acidophile Birkenwälder	
<i>Cortinarius (Phl.) aurantiacus</i> Ziegelroter Klumpfuß	0	Myk.	<i>Picea</i> ; Fichtenbestände	1946
<i>Cortinarius (Tel.) bibulus</i> Violetter Erlen-Gürtelfuß	3	Myk.	<i>Alnus</i> ; Bruchwälder, Bachgründe	
<i>Cortinarius (Tel.) bivelus</i> Birken-Gürtelfuß	R	Myk.	<i>Betula</i> ; acidophile Birkenwälder	
<i>Cortinarius (Tel.) cagei</i> H: Gürtelfuß	R	Myk.	<i>Fagus</i> (?); Laubmischwälder	1974
<i>Cortinarius (Ser.) camphoratus</i> Bocks-Dickfuß	0	Myk.	<i>Fagus</i> (?), Mischwälder	
<i>Cortinarius (Phl.) compar</i> Lilafüßiger Schleimkopf	1	Myk.	<i>Picea</i> , <i>Pinus</i> ; acidophile Nadelwälder	
<i>Cortinarius (Lep.) cotoneus</i> Olivbrauner Rauhkopf	R	Myk.	<i>Fagus</i> ; Buchenwälder	vor 1966
<i>Cortinarius (Phl.) cumatilis</i> Taubenblauer Schleimkopf	R	Myk.	Laubbäume; kolline Laubwälder	
<i>Cortinarius (Tel.) impennis</i> Büscheliger Gürtelfuß	0	Myk.	<i>Picea</i> ; Fichtenbestände	1946
<i>Cortinarius (Phl.) infractus</i> Bitterer Schleimkopf	0	Myk.	<i>Fagus</i> ; Buchenwälder	vor 1805
<i>Cortinarius (Lep.) limonius</i> Zitronengelber Rauhkopf	R	Myk.	<i>Picea</i> ; Fichtenbestände	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Cortinarius (Myx.) mucosus</i> Heide-Schleimfuß	2	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	
<i>Cortinarius (Myx.) muscigenus</i> H: Blaustiel-Schleimfuß	2	Myk.	<i>Picea</i> ; Fichtenbestände	
<i>Cortinarius (Phl.) nanceiensis</i> Gelbflockiger Schleimkopf	0	Myk.	Laubbäume (?); Alleen	1918
<i>Cortinarius (Lep.) orellanus</i> Orangefuchsigter Rauhkopf	R	Myk.	Laubbäume; Laubwälder	1972
<i>Cortinarius (Derm.) palustris</i> Sumpf-Hautkopf	3	Myk.	<i>Picea, Pinus</i> ; moorige bis sumpfige Nadelwälder	
<i>Cortinarius (Derm.) phoeniceus</i> Rotgenatterter Hautkopf	3	Myk.	vorwiegend <i>Pinus</i> ; acidophile Kiefernwälder	
<i>Cortinarius (Ser.) pholideus</i> Schuppiger Dickfuß	3	Myk.	<i>Betula</i> ; acidophile Birkenwälder	
<i>Cortinarius (Phl.) porphyropus</i> Purpurfüßiger Schleimkopf	0	Myk.	vorwiegend <i>Pinus</i> (?); acidophile Wälder	vor 1805
<i>Cortinarius (Phl.) praestans</i> Schleiereule	1	Myk.	Laubbäume; Laubwälder	1952
<i>Cortinarius (Phl.) purpurascens</i> Purpurfleckender Klumpfuß	1	Myk.	Laubbäume; Laub- und Mischwälder	1952
<i>Cortinarius (Tel.) renidens</i> Quitten-Wasserkopf	1	Myk.	<i>Picea</i> ; Fichtenbestände	1974
<i>Cortinarius (Lep.) rubicundulus</i> H: Rauhkopf	1	Myk.	Laubbäume; Laub- und Mischwälder	1974
<i>Cortinarius (Lep.) saniosus</i> Gelbgeschmückter Gürtelfuß	2	Myk.	Laubbäume; Laub- und Mischwälder	
<i>Cortinarius (Tel.) scutulatus</i> Violetter Rettich-Gürtelfuß	R	Myk.	<i>Betula</i> ; acidophile Birkenmischwälder	
<i>Cortinarius (Derm.) sphagnetii</i> Torfmoos-Hautkopf	1	Myk.	<i>Picea, Betula</i> ; <i>Sphagnum</i> -reiche Waldmoore	
<i>Cortinarius (Myx.) trivialis</i> Natternstieliger Schleimfuß	3	Myk.	Laub- und Nadelbäume; Laub- und Nadelwälder	
<i>Cortinarius (Derm.) uliginosus</i> Moor-Hautkopf	3	Myk.	<i>Alnus, Salix</i> ; Bruchwälder, Bachgründe, Gräben	
<i>Cortinarius (Phl.) varius</i> Ziegelgelber Schleimkopf	R	Myk.	Nadelbäume; basiphile Nadelwälder	
<i>Cortinarius (Cort.) violaceus</i> Dunkelvioletter Dickfuß	3	Myk.	Laubbäume; Laubwälder	
<i>Craterocola cerasi</i> Kraterpilz	0	Sap. lignic.	<i>Cerasus avium</i> ; Laubwälder (?)	1895
<i>Crepidotus caspari</i> H: Krüppelfuß	0	Sap. lignic. (?)	Wälder (?)	um 1830
<i>Cudonia circinans</i> Helmkreisling	0	Sap. terric.	feuchte Fichtenbestände	vor 1805
<i>Cyphella digitalis</i> Weißtannen-Fingerhut	0	Sap. lignic.	<i>Abies</i> ; Tannenmischwälder	vor 1805
<i>Cystoderma ambrosii</i> Weißer Körnchenschirmling	0	Sap. terric.	kolline Laubwälder	vor 1933
<i>Cytidia salicina</i> Becherrindenschwamm	0	Sap. lignic.	<i>Salix</i> ; Bruchwälder, Weidengebüsche	vor 1805
<i>Dacryobolus sudans</i> H: Zähnchenpilz	0	Sap. lignic.	<i>Pinus</i> ; Kiefernwälder	vor 1805
<i>Dacryomyces corticioides</i> H: Gallerträne	0	Sap. lignic.	morsches Nadelholz; Nadelwälder	1905
<i>Dacryomyces suecicus</i> H: Gallertpilz	0	Sap. lignic.	<i>Pinus</i> ; Kiefernwälder	1890
<i>Dentipellis fragilis</i> Zahnhaut	R	Sap. lignic.	Laubholz; kolline bis montane Wälder	
<i>Dermoloma cuneifolium</i> Runzeliger Samtritterling	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Dichomitus squalens</i> H: Porling	3	Sap. lignic.	<i>Pinus</i> ; Kiefernwälder	
<i>Disciotis venosa</i> Aderbecherling	R	Sap. terric.	basiphile Laubwälder	
<i>Disciseda bovista</i> Großer Scheibenbovist	1	Sap. terric.	lichte trockene Waldsäume	
<i>Disciseda candida</i> Kleiner Scheibenbovist	1	Sap. terric.	lichte trockene Wälder (?)	1976
<i>Ditiola radicata</i> Bewurzelter Schüsselpilz	0	Sap. lignic.	<i>Pinus</i> ; Kiefernwälder	vor 1805
<i>Doassansia alismatis</i> Brand an Froschlöffel	0	Par. herbic.	<i>Alisma plantago-aquatica</i> ; Ufer, Röhrichte	1895
<i>Doassansia limosellae</i> Brand an Schlammling	0	Par. herbic.	<i>Limosella aquatica</i> ; schlammige Ufer	1893
<i>Doassansia niesslii</i> Brand an Schwänenblume	0	Par. herbic.	<i>Butomus umbellatus</i> ; Flußufer, Röhrichte	1889
<i>Doassansia sagittariae</i> Brand an Pfeilkraut	1	Par. herbic.	<i>Sagittaria sagittifolia</i> ; Kleinröhrichte	
<i>Doassansiopsis hydrophila</i> H: Brand an Laichkraut	0	Par. herbic.	<i>Potamogeton natans</i> ; Teiche	1903
<i>Entoloma allochroum</i> H: Rötling	R	Sap. terric.	Auwälder	
<i>Entoloma ameides</i> H: Rötling	2	Sap. terric.	moosreiche Wiesen, Auwälder	
<i>Entoloma aprile</i> April-Rötling	3	Sap. terric.	Laubwälder, Gebüsche	
<i>Entoloma araneosum</i> Silberfaseriger Rötling	3	Sap. terric.	mesophile, humusreiche Laubwälder	
<i>Entoloma asprellum</i> H: Rötling	3	Sap. terric.	moosreiche Wiesen	
<i>Entoloma bisporigerum</i> H: Rötling	1	Sap. terric.	Erlenbruchwälder	
<i>Entoloma bloxamii</i> Blauer Rötling	1	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen	
<i>Entoloma byssisedum</i> Stummelfuß-Rötling	R	Sap. lignic.	Laubholz (?); Laubwälder	1960
<i>Entoloma chalybaeum</i> Schwarzblauer Rötling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Entoloma chlorinosum</i> H: Rötling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Entoloma cocles</i> Buntgestreifter Rötling	1	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen (?)	
<i>Entoloma costatum</i> Geripptblättriger Rötling	0	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen (?)	um 1939
<i>Entoloma cuneatum</i> H: Rötling	R	Sap. terric.	Nadelwälder	
<i>Entoloma cuspidiferum</i> H: Rötling	2	Sap. terric.	<i>Sphagnum</i> -reiche Moore	
<i>Entoloma elodes</i> H: Rötling	1	Sap. terric.	Hochmoore	1968
<i>Entoloma euchroum</i> Violetter Zärtling	R	Sap. lignic.	Laubholz; feuchte Laubwälder	
<i>Entoloma excentricum</i> Exzentrischer Rötling	0	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen (?)	um 1939
<i>Entoloma fuscotomentosum</i> H: Rötling	1	Sap. terric.	Magerrasen	
<i>Entoloma hispidulum</i> H: Rötling	R	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen (?)	
<i>Entoloma incanum</i> Braungrüner Zärtling	1	Sap. terric.	Kalkmagerrasen	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Entoloma incarnatofuscescens</i> H: Rötling	R	Sap. terric.	Wiesen, Wegränder	
<i>Entoloma jubatum</i> Rußblättriger Rötling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Entoloma lividocyanelum</i> H: Rötling	1	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Entoloma minutum</i> Bräunlicher Erlen-Rötling	2	Sap. terric.	Erlenbruchwälder	
<i>Entoloma neglectum</i> Blasser Mehl-Rötling	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Sümpfe	
<i>Entoloma nitidum</i> Stahlblauer Rötling	R	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, lichte Nadelwälder	
<i>Entoloma papillatum</i> Warzen-Glöckling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Entoloma parasiticum</i> Parasitischer Rötling	R	Sap. lignic.	Laubholz; submontane Wälder	
<i>Entoloma parkensis</i> H: Rötling	R	Sap. terric.	Erlenbruchwälder	
<i>Entoloma placidum</i> H: Rötling	R	Sap. lignic.	morsches Laubholz; submontane Laubwälder	
<i>Entoloma plebejum</i> H: Rötling	R	Sap. terric.	lichte Laubwälder (?)	
<i>Entoloma porphyrophaeum</i> Porphyrbrauner Rötling	3	Sap. terric.	Laub- und Mischwälder, Wiesen	
<i>Entoloma rhodocylis</i> Kleiner Rötling	3	Sap. terric., lignic.	Misch- und Nadelwälder	
<i>Entoloma rhombisporum</i> H: Rötling	3	Sap. terric.	Feuchtwiesen	
<i>Entoloma rusticoides</i> H: Rötling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Entoloma scabiosum</i> H: Rötling	R	Sap. terric.	humusreiche Laubwälder	
<i>Entoloma serrulatum</i> Gesägtblättriger Zärtling	R	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Entoloma sinuatum</i> Riesen-Rötling	3	Sap. terric.	basiphile Laubwälder	
<i>Entoloma solstitiale</i> H: Rötling	3	Sap. terric.	moosreiche Wiesen, Laubwälder	
<i>Entoloma sphagneti</i> Torfmoos-Rötling	2	Sap. terric.	Hochmoore, Bruchwälder	
<i>Entoloma sphagnorum</i> H: Rötling	2	Sap. terric.	Hochmoore, Bruchwälder	
<i>Entoloma vinaceum</i> Weinbrauner Rötling	3	Sap. terric.	Feuchtwiesen, Sümpfe	
<i>Entoloma xanthochroum</i> H: Rötling	1	Sap. terric.	Hochmoore	1976
<i>Entorrhiza casparyana</i> H: Brand an Binsen	0	Par. herbic.	<i>Juncus alpinoarticulatus</i> , <i>J. tenageia</i> ; Ufer, Moore	1922
<i>Entyloma arnicale</i> Brand an Arnika	0	Par. herbic.	<i>Arnica montana</i> ; montane Wiesen	1900
<i>Entyloma arnosericis</i> Brand an Lämmersalat	0	Par. herbic.	<i>Arnosericis minima</i> ; Sandäcker und Brachen	1894
<i>Entyloma bellidis</i> H: Brand an Korbblütengewächsen	0	Par. herbic.	<i>Bellis perennis</i> ; Wiesen, Weiden	1895
<i>Entyloma corydalis</i> H: Brand an Lerchensporn	0	Par. herbic.	<i>Corydalis cava</i> ; krautreiche Laubwälder, Parks	1887
<i>Entyloma dactylidis</i> H: Brand an Süßgräsern	1	Par. herbic.	<i>Poaceae</i> ; Feuchtwiesen und Weiden	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Entyloma eryngii</i> Brand an Feld-Mannstreu	1	Par. herbic.	<i>Eryngium campestre</i> ; Halbtrockenrasen	
<i>Entyloma fergussonii</i> Brand an Vergißmeinnicht	0	Par. herbic.	<i>Myosotis palustris</i> s.l.; Sümpfe, Feuchtwiesen	1895
<i>Entyloma feurichii</i> H: Brand an Wald-Platterbse	0	Par. herbic.	<i>Lathyrus sylvestris</i> ; trockene Säume	1902
<i>Entyloma fuscum</i> Brand an Mohn	0	Par. herbic.	<i>Papaver dubium</i> , <i>P. rhoeas</i> , <i>P. somniferum</i> ; Äcker, Ruderalstellen	1902
<i>Entyloma hieracii</i> Brand an Habichtskraut	0	Par. herbic.	<i>Hieracium lactucella</i> , <i>H.</i> <i>murorum</i> , <i>H. pilosella</i> ; Magerrasen, Laubwälder	1907
<i>Entyloma leontodontis</i> H: Brand an Löwenzahn	0	Par. herbic.	<i>Leontodon autumnalis</i> , <i>L. hispidus</i> s.l.; nährstoffarme Wiesen, Weiden	1901
<i>Entyloma magnusii</i> Brand an Ruhrkraut	1	Par. herbic.	<i>Gnaphalium uliginosum</i> ; feuchte Ruderalstellen und Trittrasen	
<i>Entyloma microsporium</i> H: Brand an Hahnenfuß	0	Par. herbic.	<i>Ranunculus acris</i> , <i>R. bulbosus</i> , <i>R. repens</i> ; montane Wiesen, Feuchtwiesen	1959
<i>Entyloma serotinum</i> H: Brand an Borretschgewächsen	3	Par. herbic.	<i>Borago officinalis</i> , <i>Symphytum</i> ; Feuchtwiesen, Laubwälder	
<i>Entyloma urocystoides</i> H: Brand an Hohlem Lerchensporn	0	Par. herbic.	<i>Corydalis cava</i> ; Auwälder	1886
<i>Eocronartium muscicola</i> Weiße Mooskeule	0	Par. bryic.	Laubmoose; Feuchtwiesen (?)	1860
<i>Epithele typhae</i> H: Krustenpilz	R	Sap. herbic.	<i>Carex acutiformis</i> ; Großseggenrieder, Flachmoore	
<i>Erysiphe cruchetiana</i> Echt. Mehltau an Hauheuchel	2	Par. herbic.	<i>Ononis repens</i> , <i>O. spinosa</i> ; Halbtrockenrasen, Triften	
<i>Erysiphe hyoscyami</i> Echt. Mehltau an Bilsenkraut	0	Par. herbic.	<i>Hyoscyamus niger</i> ; Ruderalstellen	vor 1933
<i>Erysiphe lycopsidis</i> Echt. Mehltau an Ochsenzunge	3	Par. herbic.	<i>Anchusa arvensis</i> , <i>A. officinalis</i> ; Sandäcker, Ruderalstellen	
<i>Erysiphe lythri</i> Echt. Mehltau an Blutweiderich	R	Par. herbic.	<i>Lythrum salicaria</i> ; Ufer, Gräben	
<i>Erysiphe paeoniae</i> Echt. Mehltau an Pfingstrose	R	Par. herbic.	<i>Paeonia officinalis</i> (cult.) Gärten	
<i>Erysiphe valerianae</i> Echt. Mehltau an Baldrian	3	Par. herbic.	<i>Valeriana officinalis</i> agg.; Feuchtwiesen, Hochstaudenfluren	
<i>Exidia pithya</i> Teerflecken-Drüsling	R	Sap. lignic.	<i>Picea</i> ; Fichtenbestände	
<i>Exidia recisa</i> Kreisel-Drüsling	0	Sap. lignic.	<i>Salix</i> spec.; Laubwälder, Weidengebüsche	1882
<i>Exidia repanda</i> Kerbrandiger Drüsling	0	Sap. lignic.	Laubholz; Laubwälder	vor 1933
<i>Exidia thuretiana</i> Weißlicher Drüsling	1	Sap. lignic.	Laubholz; kolline Laubwälder	1964
<i>Exobasidiellum graminicolum</i> H: Krustenpilz an Stüßgräsern	0	Par. herbic.	<i>Arrhenatherum elatius</i> , <i>Bromus inermis</i> ; Wiesen, Ruderalstellen	1913
<i>Exobasidium arescens</i> H: Ohrläppchenpilz an Heidelbeere	0	Par. herbic.	<i>Vaccinium myrtillus</i> ; montane Nadelwälder und Heiden	vor 1920
<i>Exobasidium expansum</i> H: Ohrläppchenpilz an Rauschbeere	0	Par. herbic.	<i>Vaccinium uliginosum</i> ; montane Hochmoore	1892
<i>Exobasidium myrtilli</i> H: Ohrläppchenpilz an Heidelbeere	0	Par. herbic.	<i>Vaccinium myrtilli</i> ; kolline Nadelwälder	vor 1902
<i>Exobasidium pachysporum</i> H: Ohrläppchenpilz an Rauschbeere	2	Par. herbic.	<i>Vaccinium uliginosum</i> ; montane Hochmoore	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Fayodia bispherigera</i> Rußnabeling	R	Sap. terric.	moorige Fichtenbestände	
<i>Flavoscypha cantharella</i> Zitronengelber Öhrling	R	Sap. terric.	submontane Laubwälder	
<i>Fomitopsis rosea</i> Rosenroter Baumschwamm	R	Sap. lignic.	verbaute Nadelholzbalken	
<i>Galerina clavata</i> Großsporiger Häubling	3	Sap. bryic. (?)	Laubmoose; Feuchtwiesen	
<i>Galerina gibbosa</i> H: Häubling	1	Sap. bryic. (?)	<i>Sphagnum</i> ; montane Moore	vor 1972
<i>Galerina mycenoides</i> Moos-Häubling	3	Sap. herbic.	Pflanzenreste; Bruchwälder, Moore	
<i>Galerina sphagnorum</i> Sumpf-Häubling	3	Sap. bryic. (?)	<i>Sphagnum</i> ; Moore, Bruchwälder	
<i>Galerina tiblicystis</i> Bereifter Häubling	3	Sap. bryic. (?)	<i>Sphagnum</i> ; Moore, Bruchwälder	
<i>Gautieria mexicana</i> Kleinkammerige Morcheltrüffel	0	Myk.	Mischwälder (?)	um 1930
<i>Geastrum berkeleyi</i> Starkbehöftter Erdstern	R	Sap. terric.	basiphile Gebüsche (?)	
<i>Geastrum coronatum</i> Dunkler Erdstern	R	Sap. terric.	Gebüsche, Laubwälder	
<i>Geastrum kotlabae</i> H: Erdstern	0	Sap. terric.	Eichenmischwälder	vor 1904
<i>Geastrum melanocephalum</i> Riesen-Erdstern	R	Sap. terric.	thermophile Gebüsche, Gärten	vor 1979
<i>Geastrum pseudolimbatum</i> H: Erdstern	0	Sap. terric.	Mischwälder (?)	um 1930
<i>Geastrum smardae</i> H: Erdstern	R	Sap. terric.	Gärten, Gebüsche	
<i>Geoglossum atropurpureum</i> Schwarzrote Erdzunge	1	Sap. terric.	Magerrasen, moosreiche Böschungen	
<i>Geoglossum cookianum</i> H: Erdzunge	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Geoglossum fallax</i> H: Erdzunge	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Geoglossum glutinosum</i> Klebrige Erdzunge	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Geoglossum simile</i> H: Erdzunge	1	Sap. bryic.	<i>Sphagnum</i> ; Moore	
<i>Geoglossum sphagnophilum</i> H: Erdzunge	3	Sap. bryic.	<i>Sphagnum</i> ; montane Moore	
<i>Geoglossum umbratile</i> H: Erdzunge	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Gloecystidiellum ochraceum</i> H: Krustenpilz	0	Sap. lignic.	<i>Pinus</i> ; Kiefernwälder	vor 1805
<i>Gomphus clavatus</i> Schweinsohr	1	Myk.	<i>Fagus</i> (?); submontane Mischwälder	
<i>Guepiniopsis chrysocoma</i> H: Gallertpilz	0	Sap. lignic.	<i>Pinus</i> (?); Kiefernwälder (?)	1896
<i>Gymnopilus flavus</i> Blaßgelber Flämmling	3	Sap. herbic.	<i>Dactylis</i> ; Wiesen	
<i>Gymnopilus odini</i> Kohlen-Flämmling	1	Sap. carbic.	Brandstellen in Wäldern	1977
<i>Gymnosporangium confusum</i> H: Rost an Weißdorn	0	Par. herbic.	<i>Crataegus monogyna</i> ; Hecken, Trockengebüsche	vor 1920
<i>Gyrodon lividus</i> Erlen-Grübling	1	Myk.	<i>Alnus</i> ; Bruchwälder, Erlengebüsche	
<i>Gyromitra gigas</i> Riesen-Lorchel	2	Sap. lignic. (?)	vergrabenes Holz (?); feuchte Wälder	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Gyromitra leucoxantha</i> Dottergelbe Scheibenlorchel	1	Sap. terric.	planare Kiefernwälder	1979
<i>Gyroporus castaneus</i> Hasen-Röhrling	3	Myk.	vorwiegend <i>Quercus</i> ; acidophile Laubmischwälder	
<i>Gyroporus cyanescens</i> Kornblumen-Röhrling	3	Myk.	vorwiegend <i>Pinus</i> (?); Mischwälder	
<i>Handkea utriformis</i> Hasen-Stäubling	3	Sap. terric.	Trocken- und Halbtrockenrasen	
<i>Hapalopilus salmonicolor</i> H: Weichporling	0	Sap. lignic.	<i>Pinus</i> ; Kiefernwälder	1896
<i>Hebeloma fusisporum</i> H: Fälbling	2	Myk.	<i>Salix</i> ; feuchte Weidengebüsche, Quellfluren	
<i>Hebeloma gigaspermum</i> H: Fälbling	3	Myk.	vorwiegend <i>Salix</i> (?); feuchte Weidengebüsche, Sümpfe	
<i>Hebeloma pusillum</i> Winziger Fälbling	3	Myk.	vorwiegend <i>Alnus</i> (?); Bruchwälder, Erlengebüsche	
<i>Hebeloma versipelle</i> Blaßblättriger Fälbling	0	Myk.	Laubbäume (?); Parks	vor 1950
<i>Helvella corium</i> Lederige Morchel	3	Sap. terric. (?)	lichte Gebüsch, Pionierfluren	
<i>Helvella costifera</i> Grauweißer Lorchel	R	Sap. terric.	Parks, Laubwälder	
<i>Helvella dissingii</i> Wollfüßiger Langfüßler	R	Sap. terric.	lichte Laubmischwälder	
<i>Helvella ephippium</i> Sattel-Lorchel	R	Sap. terric.	lichte Laubwälder, Gebüsch	
<i>Helvella spadicea</i> Weißstielige Morchel	R	Sap. terric.	Laubwälder	
<i>Hericium erinaceum</i> Igel-Stachelbart	1	Perth.	<i>Fagus</i> , <i>Quercus</i> (?); kolline Laubwälder	1974
<i>Hericium flagellum</i> Tannen-Stachelbart	1	Perth.	vorwiegend <i>Abies</i> ; montane Tannenmischwälder	
<i>Herpobasidium filicinum</i> Farn-Kriechbasidie	0	Par. pteridic.	<i>Pteridophyta</i> ; feuchte Wälder (?)	1949
<i>Heyderia abietis</i> Nadel-Haubenpilz	1	Sap. herbic.	<i>Picea</i> , <i>Pinus</i> ; Nadelwälder	
<i>Heyderia pusilla</i> Winziger Haubenpilz	0	Sap. herbic.	<i>Pinus</i> ; Kiefernwälder	1893
<i>Heyderia sclerotipus</i> Sklerotien-Haubenpilz	R	Par. fungic.	Sklerotien von <i>Typhula</i> ; feuchte Staudenfluren	
<i>Hohenbuehelia fluxilis</i> H: Muschelring	R	Sap. lignic.	Laubholz; Parks	
<i>Hohenbuehelia mastrucata</i> H: Muschelring	R	Sap. lignic.	Laubholz; Laubwälder	1957
<i>Hohenbuehelia tremula</i> Nadelholz-Muschelring	R	Sap. lignic.	vorwiegend <i>Picea</i> (?); Gärten, Parks	
<i>Hohenbuehelia unguicularis</i> H: Muschelring	0	Sap. lignic.	<i>Abies</i> Tannenmischwälder	1904
<i>Hyalopsora aspidiotus</i> Rost an Eichenfarn	3	Par. pteridic.	<i>Gymnocarpium dryopteris</i> ; schattige Laub- und Mischwälder	
<i>Hyalopsora polypodii</i> Rost an Blasenfarn	3	Par. pteridic.	<i>Cystopteris fragilis</i> ; Mauern, Felsen	
<i>Hydnangium carneum</i> Fleischfarbige Heidetrüffel	0	Myk. (?)	Laubbäume (?); Wälder, Gärten	vor 1933
<i>Hydnellum caeruleum</i> Blauer Korkstachelring	1	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	1975
<i>Hydnellum conrescens</i> Gezonter Korkstachelring	3	Myk.	Laub- und Nadelbäume; acidophile Laub- und Mischwälder	
<i>Hydnellum ferrugineum</i> Rotbrauner Korkstachelring	1	Myk.	<i>Picea</i> , <i>Pinus</i> ; nährstoffarme Nadelwälder	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Hydnellum floriforme</i> Blumenförmiger Korkstacheling	0	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	vor 1933
<i>Hydnellum peckii</i> Brauner Korkstacheling	0	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	1896
<i>Hydnellum scrobiculatum</i> Grubiger Korkstacheling	R	Myk.	<i>Pinus</i> (?); Mischwälder	1977
<i>Hydnellum suaveolens</i> Wohlriechender Korkstacheling	0	Myk.	<i>Picea</i> ; submontane Fichtenbestände	vor 1933
<i>Hydnotrya michaelis</i> H: Trüffel	3	Myk.	<i>Picea, Pinus</i> ; kolline Nadelwälder	
<i>Hydropus atramentosus</i> Schwärzender Wasserfuß	0	Sap. lignic.	Nadelholz; Nadelwälder	vor 1933
<i>Hydropus scabripes</i> H: Wasserfuß	R	Sap. lignic.	<i>Quercus</i> (?); Mischwälder	1976
<i>Hygrocybe aurantiosplendens</i> Glänzender Saftling	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe calciphila</i> H: Saftling	1	Sap. terric.	Kalkmagerrasen	
<i>Hygrocybe calyptriformis</i> Rosenroter Saftling	1	Sap. terric.	montane nährstoffarme Wiesen	
<i>Hygrocybe cantharellus</i> Trichterförmiger Saftling	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe ceracea</i> Zerbrechlicher Saftling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe chlorophana</i> Stumpfer Saftling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe citrina</i> Zitronengelber Saftling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe citrinovirens</i> Gelbgrüner Saftling	1	Sap. terric.	montane nährstoffarme Wiesen	
<i>Hygrocybe coccinea</i> Kirschroter Saftling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe coccineocrenata</i> Schuppiger Saftling	2	Sap. bryic.	<i>Sphagnum</i> ; Hochmoore	
<i>Hygrocybe conicopalustris</i> H: Saftling	1	Sap. terric.	Sümpfe	
<i>Hygrocybe formicata</i> Blaßbrandiger Saftling	1	Sap. terric.	montane nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe glutinipes</i> H: Saftling	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe helobia</i> H: Saftling	2	Sap. terric.	Sümpfe, Moore	
<i>Hygrocybe ingrata</i> H: Saftling	1	Sap. terric.	montane nährstoffarme Wiesen	
<i>Hygrocybe insipida</i> Gelbrandiger Saftling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe intermedia</i> Trockener Saftling	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe laeta</i> Zäher Saftling	3	Sap. terric.	montane nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe miniata</i> Mennigroter Saftling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe murinacea</i> Alkalischer Saftling	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe obrussea</i> Gebuckelter Saftling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Hygrocybe ovina</i> Rötender Saftling	1	Sap. terric.	montane nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe parvula</i> Orangegelber Saftling	1	Sap. terric.	montane nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe persistens</i> Safrangelber Saftling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe punicea</i> Granatroter Saftling	1	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe quieta</i> Schnürsporiger Saftling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe reai</i> Bitterer Saftling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe spadicea</i> Schwarzbrauner Saftling	1	Sap. terric.	montane nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe turunda</i> Gelbroter Saftling	1	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe unguinosa</i> Grauer Saftling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrocybe vitellina</i> Dottergelber Saftling	1	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrophoropsis pallida</i> Gelblichweißer Afterleistling	1	Sap. terric.	nährstoffarme Feuchtwiesen	
<i>Hygrophorus agathosmus</i> Wohlriechender Schneckling	3	Myk.	<i>Picea</i> ; kolline bis montane Fichtenbestände	
<i>Hygrophorus camarophyllus</i> Graubrauner Schneckling	0	Myk.	<i>Picea</i> ; Fichtenbestände	vor 1805
<i>Hygrophorus capreolaris</i> Weinroter Schneckling	1	Myk.	<i>Picea</i> (?); montane Fichtenbestände (?)	
<i>Hygrophorus chrysdon</i> Goldzahn-Schneckling	0	Myk.	<i>Fagus</i> (?); Laubmischwälder	vor 1790
<i>Hygrophorus discoideus</i> Braunschneidiger Schneckling	1	Myk.	<i>Picea</i> (?); submontane Nadelwälder	1965
<i>Hygrophorus marzuolus</i> März-Schneckling	2	Myk.	<i>Picea</i> ; montane Fichtenbestände	
<i>Hygrophorus melizeus</i> Birken-Schneckling	3	Myk.	<i>Betula</i> ; kolline basiphile Birkenbestände	
<i>Hygrophorus nemoreus</i> Hain-Schneckling	3	Myk.	<i>Quercus</i> ; neutrophile Eichenmischwälder	
<i>Hygrophorus penarius</i> Trockener Schneckling	2	Myk.	<i>Fagus, Quercus</i> ; submontane Laubmischwälder	
<i>Hygrophorus piceae</i> Fichtenschneckling	3	Myk.	<i>Picea</i> ; montane Fichtenbestände	
<i>Hygrophorus poetarum</i> Isabellrötlicher Schneckling	0	Myk.	<i>Fagus</i> ; Buchenmischwälder	1941
<i>Hygrophorus purpurascens</i> Beschleierter Purpur-Schneckling	0	Myk.	Nadelbäume; Nadelwälder	vor 1805
<i>Hygrophorus russula</i> Purpur-Schneckling	1	Myk.	<i>Fagus, Quercus</i> ; kolline Laubmischwälder, Parks	1965
<i>Hygrophorus unicolor</i> Orangefalter Schneckling	0	Myk.	<i>Fagus</i> ; Buchenmischwälder	um 1939
<i>Hygrotrama foetens</i> Stinkender Samtnabeling	3	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Hygrotrama schulzeri</i> H: Samtnabeling	1	Sap. terric.	basiphile, nährstoffarme Wiesen	
<i>Hymenochaete corrugata</i> Gefeldeter Borstenschneibling	0	Sap. lignic.	<i>Calluna</i> ; Heiden und Wälder	1906

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Hymenochaete cruenta</i> Blutroter Borstenschneibling	1	Sap. lignic.	<i>Abies</i> ; montane Tannenmischwälder	vor 1968
<i>Hymenogaster albus</i> Weiße Erdnuß	0	Myk. (?)	Botanische Gärten	19. Jh.
<i>Hymenogaster niveus</i> Schneeweiße Erdnuß	R	Myk. (?)	Parks, Laubwälder	
<i>Hymenogaster tener</i> H: Erdnuß	R	Myk. (?)	Laubmischwälder	
<i>Hymenogaster vulgaris</i> Rissige Erdnuß	R	Myk. (?)	Parks, feuchte Laubmischwälder	
<i>Hyphodontia latitans</i> H: Zähnchenpilz	0	Sap. lignic.	Nadelholz; Nadelwälder	1889
<i>Hypholoma ericaeoides</i> Geriefter Schwefelkopf	3	Sap. terric.	Sumpfwiesen, Bruchwälder	
<i>Hypholoma ericaeum</i> Heide-Schwefelkopf	2	Sap. terric.	nährstoffarme Sumpfwiesen	1969
<i>Hypholoma subericaceum</i> H: Schwefelkopf	3	Sap. terric.	Sümpfe, Feuchtwiesen	
<i>Hypholoma udum</i> Torf-Schwefelkopf	3	Sap. terric.	Moore, moorige Heiden, Sümpfe	
<i>Hypochnella violacea</i> H: Krustenpilz	R	Sap. lignic.	Laubholz; Auwälder, Parks	
<i>Hypoxylon cohaerens</i> H: Krustiger Kernpilz	0	Sap. lignic.	<i>Fagus</i> ; Buchenmischwälder	1891
<i>Hypsizygus ulmarius</i> Ulmen-Rasling	2	Sap. lignic.	vorwiegend <i>Ulmus</i> ; Auwälder, Parks	
<i>Hysterangium separabile</i> Gelbe Schwanztrüffel	0	Myk. (?)	<i>Fagus</i> (?); Mischwälder (?)	um 1930
<i>Inocybe atripes</i> Schwarzfüßiger Rißpilz	R	Myk.	Laubbäume, u.a. <i>Tilia</i> ; kolline Laubmischwälder	
<i>Inocybe bresadolae</i> H: Rißpilz	1	Myk.	<i>Fagus</i> (?); kolline basiphile Laubmischwälder, Parks	um 1969
<i>Inocybe calamistrata</i> Blaufüßiger Rißpilz	1	Myk.	<i>Betula</i> (?); Bachgehölze	1979
<i>Inocybe calospora</i> Schönsporiger Rißpilz	3	Myk.	<i>Alnus</i> ; kolline Erlenbruchwälder	um 1978
<i>Inocybe cervicolor</i> Hirschbrauner Rißpilz	R	Myk.	<i>Picea</i> ; Fichtenbestände	
<i>Inocybe erubescens</i> Ziegelroter Rißpilz	3	Myk.	<i>Fagus</i> , <i>Quercus</i> ; basiphile Laubmischwälder	
<i>Inocybe fibrosa</i> Eingeknickter Rißpilz	0	Myk.	<i>Fagus</i> (?); Parks	vor 1950
<i>Inocybe godeyi</i> Rötender Rißpilz	R	Myk.	<i>Quercus</i> ; kolline Eichenmischwälder, Parks	
<i>Inocybe grammata</i> Höckerigsporiger Rißpilz	R	Myk.	Laubbäume (?); Mischwälder	
<i>Inocybe haemacta</i> Grünroter Rißpilz	R	Myk.	<i>Fagus</i> (?); Parks	
<i>Inocybe hystrix</i> Sparriger Rißpilz	R	Myk.	<i>Quercus</i> ; planare Eichenmischwälder	
<i>Inocybe paludinella</i> Gelblichweißer Rißpilz	0	Myk.	<i>Betula</i> (?); feuchte Laubwälder (?)	1954
<i>Inocybe perbrevis</i> H: Rißpilz	1	Myk.	<i>Fagus</i> , <i>Quercus</i> ; Parks	1978
<i>Inocybe proximella</i> H: Rißpilz	2	Myk.	<i>Pinus</i> ; feuchte nährstoffarme Kiefernwälder	
<i>Inocybe salicis</i> Weiden-Rißpilz	2	Myk.	<i>Salix</i> ; feuchte Weidengebüsche	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Inocybe sambucina</i> Fliederweißer Rißpilz	2	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	
<i>Inocybe terrigena</i> Häutigbringter Rißpilz	0	Myk.	Laubbäume; Auwälder	vor 1950
<i>Inocybe umbratica</i> Weißlicher Rißpilz	1	Myk.	<i>Picea, Pinus</i> ; Nadelwälder, Parks	1972
<i>Inonotus dryadeus</i> Tropfender Schillerporling	3	Perth.	<i>Quercus</i> ; Auwälder, Parks	
<i>Inonotus dryophilus</i> Eichen-Schillerporling	3	Perth.	<i>Quercus</i> ; Eichen-Hainbuchenwälder, Parks	
<i>Irpicodon pendulus</i> Hängender Eggenpilz	0	Perth.	<i>Pinus</i> ; planare Kiefernwälder	vor 1805
<i>Ischnoderma resinosum</i> Laubholz-Harzporling	3	Sap. lignic.	Laubholz; kolline Laubwälder, Parks	
<i>Kavinia alboviridans</i> H: Zähnenpilz	R	Sap. lignic.	Laub- und Nadelholz; planare und kolline Wälder	
<i>Kuehneromyces myriadophyllus</i> Frühlings-Stockschwämmchen	1	Sap. lignic.	<i>Picea</i> ; montane Fichtenbestände	
<i>Laccaria fraterna</i> Bruchwald-Lacktrichterling	3	fak. Myk. (?)	<i>Sphagnum</i> -reiche Sümpfe	
<i>Laccaria purpureobadia</i> Weinfarbiger Lacktrichterling	3	Myk.	<i>Alnus, Betula</i> ; Bruchwälder	
<i>Lactarius acerrimus</i> Queradriger Milchling	R	Myk.	<i>Quercus</i> ; Eichenmischwälder, Parks	
<i>Lactarius aspidius</i> Schild-Milchling	1	Myk.	<i>Alnus, Salix</i> ; Bruchwälder, feuchte Weidengebüsche	
<i>Lactarius azonites</i> Rauchfarbener Milchling	3	Myk.	<i>Fagus, Quercus</i> ; kolline Laubmischwälder	
<i>Lactarius citriolens</i> Fransen-Milchling	1	Myk.	<i>Betula</i> ; submontane Birkenmischwälder	
<i>Lactarius fluens</i> Braunfleckender Milchling	R	Myk.	<i>Fagus</i> ; neutrophile Buchenwälder, Parks	
<i>Lactarius hepaticus</i> Leberbrauner Milchling	R	Myk.	<i>Pinus</i> ; moorige Kiefernmischwälder	
<i>Lactarius hyssiginus</i> Kuhroter Milchling	3	Myk.	<i>Betula, Picea</i> ; Birkenmischwälder, Fichtenbestände	
<i>Lactarius lacunarum</i> Pfüthen-Milchling	2	Myk.	Laubbäume; Bruchwälder, Sümpfe	
<i>Lactarius lilacinus</i> Lila-Milchling	3	Myk.	<i>Alnus</i> ; Erlenbruchwälder, Bachgründe	
<i>Lactarius omphaliformis</i> Moos-Milchling	1	Myk.	<i>Alnus</i> ; Erlenbruchwälder	1979
<i>Lactarius picinus</i> Pechschwarzer Milchling	3	Myk.	<i>Picea</i> ; montane Fichtenbestände	
<i>Lactarius pterosporus</i> Scharfer Korallen-Reizker	R	Myk.	<i>Fagus</i> ; Buchenwälder	
<i>Lactarius rubrocinctus</i> Rotgürtelter Milchling	R	Myk.	<i>Fagus</i> ; feuchte neutrophile Buchenmischwälder (?)	
<i>Lactarius sphagnetii</i> Torfmoos-Milchling	2	Myk.	Nadelbäume; montane moorige Nadelwälder	
<i>Lactarius tithymalinus</i> Wolfs-Milchling	0	Myk.	Laubbäume; Laubwälder	1939
<i>Lactarius viduus</i> Klebriger Violett-Milchling	3	Myk.	<i>Fagus</i> (?); Laubmischwälder	vor 1926
<i>Lactarius violescens</i> Trockener Violett-Milchling	0	Myk.	Laubbäume; Laubwälder	vor 1816

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Lactarius volemus</i> Brätling	2	Myk.	Laubbäume; neutrophile Laubmischwälder	
<i>Lactarius zonarioides</i> Fichten-Zonen-Milchling	R	Myk.	<i>Picea</i> ; montane Fichtenbestände	
<i>Lactarius zonarius</i> Blasser Zonen-Milchling	R	Myk.	Laubbäume; neutrophile Laubmischwälder	
<i>Leccinum duriusculum</i> Pappel-Rauhfuß	3	Myk.	<i>Populus</i> ; Pionierwälder, Pappelpflanzungen	
<i>Leccinum holopus</i> Moor-Birkenpilz	3	Myk.	<i>Betula</i> ; Waldmoore, Bruchwälder	
<i>Leccinum quercinum</i> Eichen-Rotkappe	3	Myk.	<i>Quercus</i> ; Eichenmischwälder	
<i>Lentinellus omphalodes</i> Genabelter Zählring	R	Sap. lignic.	Laubholz (?); Wälder	
<i>Lentinus adhaerens</i> Harziger Sägeblätling	R	Sap. lignic.	<i>Picea</i> (?); kolline Nadelwälder (?)	
<i>Lentinus cyathiformis</i> Becherförmiger Sägeblätling	1	Sap. lignic.	<i>Malus</i> ; Streuobstwiesen	1973
<i>Lentinus suavisimus</i> Anis-Sägeblätling	0	Sap. lignic.	<i>Salix</i> ; Bruchwälder, Bachgründe	vor 1946
<i>Lepiota alba</i> Weißer Schirmling	R	Sap. terric.	Laubwälder, Wiesen	
<i>Lepiota brunneoincarnata</i> Fleischbräunlicher Schirmling	R	Sap. terric.	Laubwälder	
<i>Lepiota erminea</i> Rettich-Schirmling	1	Sap. terric.	feuchte Wiesen, Parks	
<i>Lepiota forquignonii</i> Olivgrauer Schirmling	1	Sap. terric.	Laubmischwälder (?)	1955
<i>Lepiota grangei</i> Grünschuppiger Schirmling	R	Sap. terric.	mesophile Laubmischwälder (?)	
<i>Lepiota griseovirens</i> H: Schirmling	R	Sap. terric.	Auwälder	
<i>Lepiota helveola</i> Fleischrötlicher Schirmling	1	Sap. terric.	Parks, Gärten	1968
<i>Lepiota ignicolor</i> Feuerfarbener Schirmling	2	Sap. terric.	kolline Laubmischwälder	
<i>Lepiota oreadiformis</i> Glatter Schirmling	3	Sap. terric.	Wiesen, Laubwälder	
<i>Lepiota pseudohelveola</i> H: Schirmling	R	Sap. terric.	kolline Laubmischwälder (?)	
<i>Lepiota subgracilis</i> H: Schirmling	R	Sap. terric.	Auwälder	
<i>Lepiota subincarnata</i> Fleischfarbener Schirmling	R	Sap. terric.	Auwälder, Parks, Gärten	
<i>Lepista caespitosa</i> Büscheliger Röteltrichterling	1	Sap. terric.	Weiden	
<i>Leucoagaricus carneifolius</i> H: Schirmpilz	1	Sap. terric.	Gärten, Äcker	
<i>Leucoagaricus cinerascens</i> H: Schirmpilz	R	Sap. terric.	nährstoffreiche Wiesen	
<i>Leucoagaricus holosericeus</i> Seidiger Schirmpilz	R	Sap. terric.	planare Mischwälder	
<i>Leucoagaricus macrorhizus</i> H: Schirmpilz	1	Sap. terric.	Gärten	
<i>Leucoscypha leucotricha</i> Weißhaariger Borstenbecherling	3	Sap. terric.	feuchte Wälder	
<i>Leucotellium cerasi</i> H: Rost an Pflaume	0	Par. herbic.	<i>Prunus domestica</i> ; Gärten	um 1900
<i>Limacella delicata</i> Zarter Schleimschirmling	0	Sap. terric.	Wälder, Parks	vor 1933

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Limacella glioderma</i> Schmieriger Schleimschirmling	R	Sap. terric.	Laubwälder, Gärten	
<i>Limacella guttata</i> Getropfter Schleimschirmling	R	Sap. terric.	kolline Laubmischwälder	
<i>Limacella roseofloccosa</i> H: Schleimschirmling	1	Sap. terric.	Eichenmischwälder	
<i>Lycoperdon caudatum</i> Geschwänzter Stäubling	0	Sap. terric.	Moore, Feuchtwiesen	1884
<i>Lycoperdon ericaeum</i> Heide-Stäubling	3	Sap. terric.	acidophile Feuchtwiesen, Heiden	
<i>Lycoperdon marginatum</i> Abblättrender Stäubling	1	Sap. terric.	Flechten-Kiefernwälder	
<i>Lycoperdon muscorum</i> Moos-Stäubling	1	Sap. terric.	moorige Wälder	1950
<i>Lyophyllum leucophaeatum</i> Gerberei-Rasling	R	Sap. terric.	kolline Mischwälder	
<i>Lyophyllum semitale</i> Hygrophaner Rasling	1	Sap. terric.	feuchte Laubmischwälder (?)	
<i>Lyophyllum transforme</i> Blauender Rasling	0	Sap. terric.	Eichenmischwälder (?)	1933
<i>Macrolepiota rickenii</i> H: Schirmpilz	0	Sap. terric.	Mischwälder, Gebüsche	vor 1950
<i>Marasmius collinus</i> Hügel-Schwindling	0	Sap. terric.	Wiesen	vor 1933
<i>Marasmius limosus</i> Schilf-Schwindling	3	Sap. herbic.	<i>Phragmites</i> ; Röhrichte, Flachmoore	
<i>Marasmius minutus</i> Haarstieler Schwindling	3	Sap. herbic.	<i>Salix</i> ; Weidengebüsche, Auen	
<i>Marasmius saccharinus</i> Netzaderiger Schwindling	R	Sap. herbic.	<i>Quercus</i> ; Eichenmischwälder	
<i>Marasmius setosus</i> H: Schwindling	R	Sap. herbic.	<i>Fagus</i> ; Buchenmischwälder	
<i>Marcelleina persoonii</i> Blauvioletter Rundsporbecherling	R	Sap. terric.	Gärten, Gebüsche (?)	
<i>Melampsora abietii-caprearum</i> Rost an Tanne und Kriechweide	1	Par. herbic.	<i>Abies alba</i> , <i>Salix repens</i> ; Moore, Tannenmischwälder	
<i>Melampsora allii-populina</i> H: Rost an Schwarzpappel	0	Par. herbic.	<i>Populus nigra</i> ; Auwälder, Flußufer	vor 1936
<i>Melampsora larici-pentandrae</i> H: Rost an Weiden	R	Par. herbic.	<i>Salix fragilis</i> , <i>S. pentandra</i> ; Flußufer, Weidengebüsche	
<i>Melampsora lini</i> Rost an Wiesen-Lein	2	Par. herbic.	<i>Linum catharticum</i> ; Halbtrockenrasen, Feuchtwiesen	
<i>Melampsora liniperda</i> Rost an Flachs	0	Par. herbic.	<i>Linum usitatissimum</i> ; Äcker	vor 1881
<i>Melampsora ribesii-viminalis</i> H: Rost an Korb-Weide	0	Par. herbic.	<i>Salix viminalis</i> ; Weichholzauen, Teichufer	vor 1936
<i>Melampsora salicis-albae</i> H: Rost an Silber-Weide	0	Par. herbic.	<i>Salix alba</i> ; Weichholzauen, Ufer	vor 1920
<i>Melampsora vernalis</i> Rost an Körnchen-Steinbrech	3	Par. herbic.	<i>Saxifraga granulata</i> ; nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Melanogaster ambiguus</i> Weißgekammerte Schleimtrüffel	R	Myk. (?)	kolline Laubmischwälder	
<i>Melanogaster broomeanus</i> H: Schleimtrüffel	R	Myk. (?)	<i>Fagus</i> ; Buchenmischwälder, Parks	
<i>Melanoleuca grammopodia</i> Rillstieler Weichritterling	1	Sap. terric.	Laubwälder, Parks	1976
<i>Melanoleuca melaleuca</i> H. Weichritterling	R	Sap. terric.	Nadelwälder (?)	
<i>Melanoleuca stridula</i> H: Weichritterling	R	Sap. terric.	Wegränder (?)	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Melanoleuca verrucipes</i> Dunkelflockiger Weichritterling	2	Sap. terric.	Gärten, Ruderalflächen	
<i>Melanotaenium ari</i> Brand an Aronstab	1	Par. herbic.	<i>Arum maculatum</i> ; krautreiche Laubmischwälder	
<i>Melanotaenium endogenum</i> Brand an Labkraut	0	Par. herbic.	<i>Galium verum</i> agg.;	1916
<i>Microglossum viride</i> Grüne Erdzunge	3	Sap. terric.	kolline bis montane Wälder	
<i>Microsphaera grossulariae</i> H: Echt. Mehltau an Stachelbeergew.	3	Par. herbic.	<i>Ribes rubrum</i> , <i>R. uva-crispa</i> ; Gärten, Laubwälder	
<i>Microsphaera magnusii</i> H: Echt. Mehltau an Kreuzdorn	0	Par. herbic.	<i>Rhamnus catharticus</i> ; Gärten, Laubwälder	um 1930
<i>Microsphaera penicillata</i> H: Echt. Mehltau an Schwarzerle	R	Par. herbic.	<i>Alnus glutinosa</i> ; Bruchwälder, Bachgründe	
<i>Microstoma protractum</i> Eingerissener Kelchbecherling	1	Sap. terric.	Auwälder, Parks	
<i>Miladina lechithina</i> H: Becherling	R	Sap. lignic.	Laubholz (?); in Waldbächen	
<i>Milesia blechni</i> Rost an Weißtanne und Rippenfarn	0	Par. herbic., pteridic.	<i>Abies alba</i> , <i>Blechnum spicant</i> ; Tannenmischwälder	vor 1936
<i>Milesia feurichii</i> Rost an Streifenfarn	0	Par. pteridic.	<i>Asplenium septentrionale</i> , <i>A. x alternifolium</i> ; exponierte Felsen	vor 1936
<i>Milesia kriegieriana</i> Rost an Wurmfarn	1	Par. pteridic.	<i>Dryopteris carthusiana</i> , <i>D. filix-mas</i> ; schattige Wälder	
<i>Milesia polypodii</i> Rost an Tüpfelfarn	0	Par. pteridic.	<i>Polypodium vulgare</i> ; trockene Mischwälder, schattige Felsen	vor 1936
<i>Mitruha borealis</i> H: Haubenpilz	0	Sap. herbic.	Pflanzenreste im Wasser; kolline bis montane Waldsümpfe, Gräben	1941
<i>Mitruha omphalostoma</i> H: Haubenpilz	1	Sap. bryic.	<i>Sphagnum</i> ; Sümpfe, Moore	
<i>Mitruha paludosa</i> Sumpfh-Haubenpilz	3	Sap. herbic.	Pflanzenreste im Wasser; Waldbäche, Sümpfe	
<i>Mniaecia jungermanniae</i> H: Moos-Becherling	3	Par. bryic.	<i>Jungermanniales</i> ; beschattete Felsen, Böschungen	
<i>Monilinia aucupariae</i> Vogelbeer-Fruchtbecherling	0	Par. herbic., Sap.	<i>Sorbus aucuparia</i> ; kolline bis montane Mischwälder	1905
<i>Monilinia johnsonii</i> Weißdorn-Fruchtbecherling	R	Par. herbic., Sap.	<i>Crataegus</i> ; Laubmischwälder, Gebüsche	
<i>Monilinia oxycocci</i> Moosbeer-Fruchtbecherling	1	Par. herbic., Sap.	<i>Vaccinium oxycocum</i> ; Hochmoore, Zwischenmoore	
<i>Monilinia urmula</i> Preiselbeer-Fruchtbecherling	3	Par. herbic., Sap.	<i>Vaccinium vitis-idaea</i> ; Nadelwälder, Heiden	
<i>Mycena adonis</i> Adonis-Helmling	1	Sap. terric.	Feuchtwiesen, lichte Wälder	
<i>Mycena alphitophora</i> Königsfarn-Helmling	1	Sap. pteridic.	<i>Osmunda regalis</i> (pp. cult.); feuchte Wälder, Gärten	1962
<i>Mycena atrocyanea</i> Blauschwarzer Helmling	1	Sap. terric.	Nadelwälder	1979
<i>Mycena bulbosa</i> H: Helmling	2	Sap. herbic.	<i>Carex</i> , <i>Juncus</i> ; Feuchtwiesen, Sümpfe	
<i>Mycena crocata</i> Gelbmilchender Helmling	1	Sap. lignic.	<i>Fagus</i> ; Buchenwälder	1971
<i>Mycena cyanipes</i> Bunter Helmling	R	Sap. terric.	Nadelwälder (?)	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Mycena haematopus</i> Blut-Helmling	R	Sap. lignic.	Laubholz; Laubwälder	
<i>Mycena junciicola</i> H: Helmling	0	Sap. herbic.	<i>Juncus</i> ; Feuchtwiesen (?)	1939
<i>Mycena latifolia</i> H: Helmling	R	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen	
<i>Mycena megaspora</i> H: Helmling	2	Sap. terric., carbic.	<i>Sphagnum</i> -reiche Moore	
<i>Mycena purpureofusca</i> Lilaschneidiger Helmling	2	Sap. lignic.	<i>Picea</i> ; kolline Fichtenbestände	1977
<i>Mycena renati</i> Gelbfüßiger Helmling	2	Sap. lignic.	Laub- und Nadelholz (?); Wälder	
<i>Mycena rubromarginata</i> Rotschneidiger Helmling	R	Sap. lignic.	Laubholz; kolline Laubmischwälder	
<i>Mycena smithiana</i> H: Helmling	R	Sap. herbic.	<i>Quercus</i> ; Eichenmischwälder	1969
<i>Mycena tubarioides</i> H: Helmling	0	Sap. herbic.	<i>Carex</i> ; Sümpfe	1969
<i>Mycenella rubropunctata</i> Rotpunktierter Samthelmling	R	Sap. terric.	Wiesen	
<i>Mycenella salicina</i> H: Samthelmling	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen	
<i>Mycogloea macrospora</i> H: Gallertpilz	0	Par. fungic.	<i>Diatrype</i> (?); Wälder	vor 1805
<i>Myriosclerotinia curreyana</i> Binsen-Sklerotienbecherling	3	Par. herbic., Sap.	<i>Juncus</i> ; Feuchtwiesen, Sümpfe	
<i>Myriosclerotinia dennisii</i> Wollgras-Sklerotienbecherling	2	Par. herbic., Sap.	<i>Eriophorum vaginatum</i> , <i>E. angustifolium</i> ; Moore	
<i>Myriosclerotinia duriaeana</i> H: Seggen-Sklerotienbecherling	R	Par. herbic., Sap.	<i>Carex brizoides</i> , <i>C. spec.</i> ; Wälder, Sümpfe	
<i>Myriosclerotinia scirpicola</i> Teichsimsen-Sklerotienbecherling	3	Par. herbic., Sap.	<i>Schoenoplectus</i> spp.; Gewässerränder	
<i>Myxarium nucleatum</i> Körnchen-Drüsling	R	Sap. lignic.	<i>Populus</i> ; Pappelmischwälder	
<i>Nectriopsis violacea</i> H: Kernpilz	0	Par. fungic.	<i>Fuligo septica</i> ; Wälder	vor 1887
<i>Neottiella vivida</i> H: Moosbecherling	3	Par. bryic.	<i>Polytrichum piliferum</i> ; nährstoffarme Kiefernwälder	
<i>Octospora axillaris</i> H: Moosbecherling	R	Par. bryic.	<i>Phascum curvicolle</i> ; basiphile Brachen und Böschungen	
<i>Oligoporus cerifluus</i> H: Saftporling	R	Sap. lignic.	<i>Quercus</i> ; Eichenmischwälder	
<i>Oligoporus placentus</i> Rosafarbener Saftporling	R	Sap. lignic.	Nadelholz; kolline bis submontane Nadelwälder	
<i>Omphaliaster asterosporus</i> Sternsporling	R	Sap. terric.	nährstoffarme Nadelwälder	
<i>Omphalina demissa</i> H: Nabeling	R	Sap. terric.	nährstoffarme lichte Wälder (?)	
<i>Omphalina griseopallida</i> Grauer Nabeling	1	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Omphalina hepatica</i> H: Lederbrauner Nabeling	1	Sap. terric.	nährstoffarme Pionierfluren	
<i>Omphalina marchantiae</i> H: Nabeling	R	Sap. bryic.	<i>Marchantia</i> ; Gärten, feuchte Ruderalstellen	
<i>Omphalina oniscus</i> Dunkler Moor-Nabeling	1	Sap. bryic.	<i>Sphagnum</i> ; Moore	
<i>Omphalina postii</i> Orange-Nabeling	2	Sap. bryic.	<i>Marchantia</i> ; feuchte Wälder, Hochmoore	1975

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Omphalina pyxidata</i> Rötlichbrauner Nabeling	2	Sap. terric.	nährstoffarme Säume, Pionierfluren	
<i>Omphalina rosella</i> Rosa Nabeling	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen	
<i>Omphalina rustica</i> Heide-Nabeling	1	Sap. terric.	Flechten-Kiefernwälder, Heiden	1976
<i>Omphalina smaragdina</i> H: Nabeling	R	Sap. terric.	Wiesen (?)	
<i>Onygena equina</i> Kuhhornpilz	0	Sap. keratinic.	Kuh- und Pferdehufe; Weiden	vor 1805
<i>Oxyporus latemarginatus</i> H: Steifporling	R	Sap. lignic., Perth.	Laubholz; Auwälder, Parks	
<i>Oxyporus ravidus</i> Falber Steifporling	R	Sap. lignic., Perth.	<i>Picea</i> , <i>Quercus</i> ; planare Fichtenbestände, Mischwälder	
<i>Pachyella babingtonii</i> H: Dickbecherling	2	Sap. lignic.	Laubholz im Wasser; Waldbäche, Gräben	
<i>Pachykytospora tuberculosa</i> H: Porling	0	Sap. lignic.	<i>Quercus</i> ; Eichenmischwälder (?)	1934
<i>Panaeolus guttulatus</i> H: Düngerling	0	Sap. terric.	Erlenmischwälder	1942
<i>Panaeolus semiovatus</i> Ring-Düngerling	1	Sap. copric.	Kot von Herbivoren; Weiden, Wiesen	
<i>Panus lecomtei</i> Borstiger Knäuling	0	Sap. lignic.	Laub- und Nadelholz (?); Wälder	vor 1933
<i>Peniophora pini</i> Kiefern-Rindenpilz	0	Sap. lignic.	<i>Pinus</i> ; Kiefernwälder	vor 1933
<i>Perenniporia fraxinea</i> Eschen-Baumschwamm	2	Sap. lignic.	<i>Fraxinus</i> ; Au- und Mischwälder, Parks	
<i>Perenniporia medulla-panis</i> H: Porling	1	Sap. lignic.	Laubholz; Laubwälder, verbautes Holz	1976
<i>Peronospora agrostemmatidis</i> Fal. Mehltau an Kornrade	0	Par. herbic.	<i>Agrostemma githago</i> ; Äcker, dörfliche Ruderalfluren	1899
<i>Peronospora alchemillae</i> Fal. Mehltau an Frauenmantel	3	Par. herbic.	<i>Alchemilla</i> ; Wiesen, Weiden	
<i>Peronospora alpicola</i> H: Fal. Mehltau an Hahnenfuß	1	Par. herbic.	<i>Ranunculus platanifolius</i> ; Staudenfluren an Bergbächen	
<i>Peronospora arabidis-glabrae</i> H: Fal. Mehltau an Turmkrout	1	Par. herbic.	<i>Arabis glabra</i> ; Halbtrockenrasen, Trockensäume	
<i>Peronospora argemones</i> Fal. Mehltau an Sand-Mohn	R	Par. herbic.	<i>Papaver argemone</i> ; Äcker, Raine, Wegränder	
<i>Peronospora barbareae</i> H: Fal. Mehltau an Steifer Winterkresse	R	Par. herbic.	<i>Barbarea stricta</i> ; Uferstaudenfluren, feuchte Ruderalstellen	
<i>Peronospora boni-henrici</i> Fal. Mehltau an Gutem Heinrich	1	Par. herbic.	<i>Chenopodium bonus-henricus</i> ; dörfliche Ruderalfluren	
<i>Peronospora camelinae</i> H: Fal. Mehltau an Leindotter	0	Par. herbic.	<i>Camelina sativa</i> ; Äcker, Ackerbrachen	1937
<i>Peronospora chenopodii-glauci</i> Fal. Mehltau an Graugrünem Gänsefuß	0	Par. herbic.	<i>Chenopodium glaucum</i> ; feuchte Ruderalstellen	1901
<i>Peronospora corydalis-intermediae</i> Fal. Mehltau an Mittlerem Lerchensporn	3	Par. herbic.	<i>Corydalis intermedia</i> ; krautreiche Laubwälder	
<i>Peronospora debaryi</i> Fal. Mehltau an Kleiner Brennessel	R	Par. herbic.	<i>Urtica urens</i> ; dörfliche Ruderalfluren	
<i>Peronospora effusa</i> H: Fal. Mehltau an diversen Pflanzen	0	Par. herbic.	<i>Spinacia oleracea</i> (cult.); Äcker, Gärten	1919
<i>Peronospora fulva</i> H: Fal. Mehltau an Platterbse	0	Par. herbic.	<i>Lathyrus pratensis</i> ; Wiesen, Weiden	1918

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Peronospora lathyri-vernii</i> Fal. Mehltau an Frühlings-Platterbse	0	Par. herbic.	<i>Lathyrus vernus</i> ; krautreiche Laubwälder	1882
<i>Peronospora lithospermi</i> H: Fal. Mehltau an Acker-Steinsame	3	Par. herbic.	<i>Buglossoides arvensis</i> ; Acker, Raine	
<i>Peronospora matthioliæ</i> H: Fal. Mehltau an Garten-Levkoje	0	Par. herbic.	<i>Matthiola incana</i> ; Gärten, Mauern	1892
<i>Peronospora nasturtii-aquatici</i> H: Fal. Mehltau an Brunnenkresse	0	Par. herbic.	<i>Nasturtium officinale</i> agg.; Bäche, Gräben	1900
<i>Peronospora ornithopi</i> Fal. Mehltau an Vogelfuß	0	Par. herbic.	<i>Ornithopus perpusillus</i> ; Sandäcker, Sandmagerrasen	1884
<i>Peronospora orobi</i> H: Fal. Mehltau an Platterbse	0	Par. herbic.	<i>Lathyrus linifolius</i> ; trockene Laub- und Mischwälder, Gebüsche	1916
<i>Peronospora romanica</i> Fal. Mehltau an Hopfenklee	R	Par. herbic.	<i>Medicago lupulina</i> ; trockene Wiesen, Wegränder	
<i>Peronospora senneniana</i> H: Fal. Mehltau an Platterbse	0	Par. herbic.	<i>Lathyrus niger</i> ; wärmeliebende Wälder, Säume	1891
<i>Peronospora sepium</i> Fal. Mehltau an Zaun-Wicke	0	Par. herbic.	<i>Vicia sepium</i> ; Säume, Wiesen, Gebüsche	1916
<i>Peronospora teesdaliae</i> H: Fal. Mehltau an Bauernsenf	R	Par. herbic.	<i>Teesdalia nudicaulis</i> ; Sandäcker, Sandmagerrasen	
<i>Peronospora tomentosa</i> H: Fal. Mehltau an Hornkraut	0	Par. herbic.	<i>Cerastium glomeratum</i> ; feuchte Acker, Ruderalstellen	1936
<i>Peronospora trifolii-arvensis</i> H: Fal. Mehltau an Klee	0	Par. herbic.	<i>Trifolium dubium</i> ; Fettwiesen, Weiden	1902
<i>Peronospora verbasci</i> Fal. Mehltau an Königskerze	R	Par. herbic.	<i>Verbascum thapsus</i> ; Ruderalstellen, Schlagfluren	
<i>Peziza limnaea</i> Schlamm-Becherling	3	Sap. terric.		Ufer, Bruchwälder
<i>Peziza paludicola</i> H: Becherling	2	Sap. herbic.		Pflanzenreste; Sumpfwiesen, Ufer
<i>Peziza saniosa</i> Violettmilchender Becherling	2	Sap. terric.		kolline Wälder
<i>Phaeocollybia arduennensis</i> Kleiner Wurzelschnitzling	R	Sap. terric.		kolline bis submontane Fichtenbestände
<i>Phaeocollybia jennyae</i> Feuerroter Wurzelschnitzling	R	Sap. terric.		Nadelwälder (?)
<i>Phaeocollybia lugubris</i> Gemeiner Wurzelschnitzling	2	Sap. terric.		kolline bis montane Nadelwälder
<i>Phaeogalera stagnina</i> Geschmückter Häubling	1	Sap. bryic.	<i>Sphagnum</i> ; Hochmoore, Bachränder	1975
<i>Phaeomarasmius rimulincola</i> Rinden-Schüppchenschnitzling	0	Sap. lignic.	Laubholz; Laubmischwälder (?)	um 1860
<i>Phellinus chrysoloma</i> Fichten-Feuerschwamm	1	Sap. lignic.	<i>Picea</i> ; kolline bis submontane Fichtenbestände	
<i>Phellinus conchatus</i> Muschelförmiger Feuerschwamm	1	Perth., Sap. lignic.	<i>Salix</i> ; Weidengebüsche, Ufergehölze	1978
<i>Phellinus hartigii</i> Tannen-Feuerschwamm	1	Perth., Sap. lignic.	<i>Abies, Larix</i> ; kolline bis montane Nadelwälder	
<i>Phellinus pini</i> Kiefern-Feuerschwamm	3	Perth., Sap. lignic.	<i>Pinus</i> ; Kiefernwälder	
<i>Phellinus populicola</i> Pappel-Feuerschwamm	R	Perth.	<i>Populus</i> ; lichte Pappelbestände an Gewässern	
<i>Phellinus tremulae</i> Espen-Feuerschwamm	0	Perth.	<i>Populus</i> ; Pappelmischwälder	1871
<i>Phellodon confluens</i> Starkriechender Duftstacheling	3	Myk.	<i>Fagus; Quercus</i> ; planare bis kolline Laubmischwälder	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Phellodon comnatus</i> Schwarzweißer Duftstacheling	2	Myk.	<i>Pinus, Picea</i> ; Flechten-Kiefernwälder	
<i>Phellodon niger</i> Schwarzer Duftstacheling	1	Myk.	vorwiegend <i>Pinus</i> (?); Kiefern- und Mischwälder	1977
<i>Phellodon tomentosus</i> Becherförmiger Duftstacheling	1	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	
<i>Phlebiopsis roumeguerii</i> H: Krustenpilz	R	Sap. lignic.	Laubholz; kolline Laubmischwälder	
<i>Phleogena faginea</i> Hütchenträger	1	Sap. lignic.	Laubholz; Laubwälder	
<i>Pholiota amara</i> Bitterer Schüppling	0	Sap. lignic.	Laubholz (unterirdisch); Mischwälder	vor 1950
<i>Pholiota comissans</i> Weiden-Schüppling	1	Sap. lignic.	<i>Salix</i> ; feuchte Weidengebüsche	1978
<i>Pholiota heteroclita</i> H: Schüppling	R	Sap. lignic.	<i>Betula</i> ; Birkenmischwälder	
<i>Pholiota lucifera</i> Fettiger Schüppling	R	Sap. lignic.	Nadelholz; planare bis kolline Nadelwälder	
<i>Pholiota muelleri</i> Pinsel-Schüppling	R	Sap. lignic.	<i>Fagus, Quercus</i> ; kolline Laubmischwälder	
<i>Pholiota myosotis</i> Klebriger Moor-Schüppling	3	Sap. terric.	moorige Nadelwälder, Bruchwälder	
<i>Pholiota scamba</i> Seidiger Schüppling	R	Sap. lignic.	<i>Picea</i> ; submontane Fichtenbestände	
<i>Pholiota tuberculosa</i> H: Schüppling	1	Sap. lignic.	Laubholz; Laubwälder	1968
<i>Phragmidium fragariae</i> H: Rost an Fingerkraut	0	Par. herbic.	<i>Potentilla alba</i> ; thermophile Säume und Gebüsch	vor 1936
<i>Phragmidium sanguisorbae</i> Rost an Kleinem Wiesenknopf	3	Par. herbic.	<i>Sanguisorba minor</i> agg.; Halbtrockenrasen, trockene Ruderalstellen	
<i>Phyllactinia fraxini</i> H: Echt. Mehltau an Esche	R	Par. herbic.	<i>Fraxinus excelsior, F. ornus</i> ; Laubwälder, Alleen	
<i>Phyllactinia mali</i> H: Echt. Mehltau an Rosengew.	R	Par. herbic.	<i>Crataegus monogyna</i> ; lichte Laubwälder, Gebüsch	
<i>Phyllactinia roboris</i> H: Echt. Mehltau an Stiel-Eiche	0	Par. herbic.	<i>Quercus robur</i> ; Eichenmischwälder	um 1860
<i>Phyllotopsis nidulans</i> Orangeseitling	1	Sap. lignic.	Laub- und Nadelholz (?); Misch- und Auwälder	
<i>Piptoporus quercinus</i> Eichen-Zungenporling	1	Perth., Sap. lignic.	<i>Quercus</i> (Altholz); Eichenmischwälder	
<i>Pithya vulgaris</i> H: Becherling	0	Sap. lignic.	<i>Abies</i> ; Tannenmischwälder	vor 1805
<i>Plasmopara conii</i> Fal. Mehltau an Geflecktem Schierling	0	Par. herbic.	<i>Conium maculatum</i> ; Flußufersäume, feuchte Ruderalstellen	1886
<i>Plasmopara epilobii</i> Fal. Mehltau an Weidenröschen	2	Par. herbic.	<i>Epilobium palustre</i> ; Flachmoore, Seggenrieder	
<i>Plasmopara obducens</i> Fal. Mehltau an Echtem Springkraut	0	Par. herbic.	<i>Impatiens noli-tangere</i> ; Ufersäume, feuchte Laubwälder	1902
<i>Plasmopara pastinacae</i> Fal. Mehltau an Pastinak	0	Par. herbic.	<i>Pastinaca sativa</i> ; Frischwiesen, Ruderalstellen	1890
<i>Plasmopara petroselini</i> Fal. Mehltau an Petersilie	0	Par. herbic.	<i>Petroselinum crispum</i> (cult.); Gärten	1897
<i>Plectania melastoma</i> H: Becherling	0	Sap. lignic.	<i>Abies</i> ; Tannenmischwälder	1895
<i>Pleurotus pulmonarius</i> Löffelförmiger Seitling	R	Sap. lignic., Perth.	Laubholz; planare Laubmischwälder	
<i>Plicaria carbonaria</i> H: Becherling	1	Sap. carbic.	Brandstellen	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Plicatura crispa</i> Krauser Ader-Zähling	0	Sap. lignic.	Laubholz; feuchte Laubmischwälder (?)	vor 1903
<i>Pluteus aurantiorugosus</i> Orangeroter Dachpilz	R	Sap. lignic.	Laubholz; Laub- und Auwälder	
<i>Pluteus cyanopus</i> Blaufüßiger Dachpilz	R	Sap. lignic.	<i>Fagus</i> ; Parks	
<i>Pluteus ephebus</i> Braunstriemiger Dachpilz	R	Sap. lignic.	Laubholz; Laubwälder	
<i>Pluteus exiguus</i> H: Dachpilz	R	Sap. lignic.	vorwiegend <i>Fagus</i> ; Buchenmischwälder	
<i>Pluteus luctuosus</i> Dunkelschneidiger Dachpilz	1	Sap. lignic.	Laubholz; kolline Laubmischwälder	1977
<i>Pluteus umbrosus</i> Schwarzstriegeliger Dachpilz	R	Sap. lignic.	Laubholz; Auwälder	
<i>Podosordaria tulasnei</i> H: krustiger Kernpilz	0	Sap. copric.	Kot von Hasen; Wälder	1881
<i>Podosphaera major</i> Echt. Mehltau an Moosbeere	2	Par. herbic.	<i>Oxycoccus palustris</i> ; Hoch- und Zwischenmoore	
<i>Podosphaera myrtilлина</i> Echt. Mehltau an Heidelbeere	3	Par. herbic.	<i>Vaccinium myrtilillus</i> , <i>V. x intermedium</i> ; acidophile Nadelwälder	
<i>Polyporus tuberaster</i> Sklerotien-Porling	R	Sap. lignic.	<i>Fraxinus</i> , <i>Tilia</i> ; Auwälder	
<i>Poronia punctata</i> H: Punkscheibe	0	Sap. copric.	Kot von Pferden; Weiden, Wiesen	vor 1805
<i>Porpoloma metapodium</i> Schwärzender Wieseneritterling	2	Sap. terric.	montane nährstoffarme Wiesen	
<i>Porpoloma pes-caprae</i> Spitzhütiger Wieseneritterling	1	Sap. terric.	montane nährstoffarme Wiesen	1961
<i>Protodonia fascicularis</i> Gallertzahn	0	Sap. lignic.	Nadelholz; planare Nadelwälder	1845
<i>Protomyces buerenianus</i> H: Sproßpilz an Franzosenkraut	1	Par. herbic.	<i>Galinsoga parviflora</i> ; Äcker, Gärten, Ruderalstellen	vor 1964
<i>Protomyces pachydermus</i> H: Sproßpilz an Korbblütengew.	0	Par. herbic.	<i>Leontodon</i> spp., <i>Taraxacum officinale</i> agg.; Wiesen, Weiden	1919
<i>Protomyopsis bellidis</i> H: Sproßpilz an Gänseblümchen	0	Par. herbic.	<i>Bellis perennis</i> ; Wiesen, Weiden	1895
<i>Protomyopsis leucanthemi</i> H: Sproßpilz an Korbblütengew.	0	Par. herbic.	<i>Leucanthemum vulgare</i> ; Wiesen, Weiden	1908
<i>Psathyrella atrolaminata</i> Geschwänzter Mürbling	0	Sap. terric.	Kompost, Wegränder	vor 1950
<i>Psathyrella leucotephra</i> Ring-Faserling	1	Sap. lignic.	Laubholz; Laubwälder	1959
<i>Psathyrella multipedata</i> Büscheliger Faserling	R	Sap. terric.	Wiesen, Rasen	
<i>Psathyrella populina</i> Schwarzgestreifter Mürbling	1	Sap. lignic.	Laubholz (?); Mischwälder	1976
<i>Psathyrella typhae</i> Halm-Faserling	3	Sap. herbic.	u.a. <i>Scirpus</i> , <i>Schoenoplectus</i> , <i>Typha</i> Sümpfe, Röhrichte, Ufer	
<i>Pseudocraterellus cinereus</i> Grauer Leistling	3	Myk.	vorwiegend <i>Fagus</i> ; Buchenmischwälder	
<i>Pseudocraterellus sinuosus</i> Vollstieliger Leistling	3	Myk.	<i>Fagus</i> ; Buchenmischwälder	
<i>Pseudomerulius aureus</i> Goldgelber Fältling	R	Sap. lignic.	<i>Pinus</i> ; planare Kiefernwälder	
<i>Pseudoplectania vogesiaca</i> Weißtannen-Schwarzbecherling	0	Sap. lignic.	<i>Abies</i> ; Tannenmischwälder	1901

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Pseudorhizisma bistortae</i> H: Schorfpilz an Wiesen-Knöterich	2	Par. herbic.	<i>Polygonum bistortae</i> ; feuchte Wiesen, Hochstaudenfluren	
<i>Psilocybe coprophila</i> Mist-Kahlkopf	2	Sap. copric.	Kot von Herbivoren; Wiesen, Weiden	1976
<i>Psilocybe muscorum</i> Moos-Kahlkopf	0	Sap. herbic.	Wurzeln von <i>Poaceae</i> ; Wiesen	vor 1950
<i>Psilocybe paupera</i> Runzel-Kahlkopf	2	Sap. terric.	feuchte Nadelwälder, Bruchwälder	
<i>Pterula gracilis</i> Zierliche Borstenkoralle	R	Sap. herbic.	u.a. <i>Phragmites</i> ; Sumpfwiesen, Röhrichte	
<i>Pterula multifida</i> Weiße Borstenkoralle	R	Sap. terric.	kolline Nadelwälder (?)	
<i>Puccinia abrotani</i> H: Rost an Eberraute	0	Par. herbic.	<i>Artemisia abrotanum</i> ; Gärten	vor 1915
<i>Puccinia actaeae-agropyri</i> H: Rost an Hahnenfußgew. und Gräsern	0	Par. herbic.	<i>Actaea spicata</i> , <i>Elymus caninus</i> ; krautreiche Laubwälder	vor 1936
<i>Puccinia aegra</i> H: Rost an Stiefmütterchen	0	Par. herbic.	<i>Viola tricolor</i> ; Äcker, Magerrasen, Raine	vor 1920
<i>Puccinia agrostidis</i> H: Rost an Hahnenfußgew. und Gräsern	0	Par. herbic.	<i>Agrostis capillaris</i> , <i>Aquilegia vulgaris</i> ; Magerrasen, Heiden, Gärten	um 1900
<i>Puccinia albescens</i> H: Rost an Moschuskraut	0	Par. herbic.	<i>Adoxa moschatellina</i> ; krautreiche Laubwälder, Auwälder	um 1900
<i>Puccinia angelicae</i> H: Rost an Engelwurz	0	Par. herbic.	<i>Angelica sylvestris</i> ; Staudenfluren, Feuchtwiesen	vor 1936
<i>Puccinia apii</i> Rost an Sellerie	3	Par. herbic.	<i>Apium graveolens</i> (cult.); Gärten	
<i>Puccinia arenariicola</i> H: Rost an Flockenblumen	0	Par. herbic.	<i>Centaurea jacea</i> ; Wiesen	1882
<i>Puccinia aromatica</i> Rost an Aromatischem Kälberkropf	0	Par. herbic.	<i>Chaerophyllum aromaticum</i> ; Säume, krautreiche Laubwälder	vor 1936
<i>Puccinia artemisiicola</i> H: Rost an Beifuß	0	Par. herbic.	<i>Artemisia campestris</i> Trockenrasen, trockene Ruderalstellen	vor 1936
<i>Puccinia astrantiae</i> Rost an Großer Sterndolde	1	Par. herbic.	<i>Astrantia major</i> ; montane Wiesen	
<i>Puccinia betonicae</i> H: Rost an Heilziest	0	Par. herbic.	<i>Betonica officinalis</i> ; Moorwiesen, Halbtrocken- und Magerrasen	vor 1936
<i>Puccinia brachycyclica</i> H: Rost an Bocksbart	0	Par. herbic.	<i>Tragopogon pratensis</i> ; Wiesen, Halbtrockenrasen	vor 1936
<i>Puccinia bullata</i> H: Rost an Brenndolde	1	Par. herbic.	<i>Cnidium dubium</i> ; Stromtalwiesen	
<i>Puccinia calthicola</i> H: Rost an Sumpf-Dotterblume	0	Par. herbic.	<i>Caltha palustris</i> ; Naßwiesen, Bruchwälder	vor 1936
<i>Puccinia caricina</i> Rost an Joh.-, Stachelbeere und Seggen	2	Par. herbic.	<i>Ribes rubrum</i> , <i>R. uva-crispa</i> , <i>Carex</i> spp.; Gärten, Röhrichte	
<i>Puccinia centaureae</i> H: Rost an Flockenblumen	3	Par. herbic.	<i>Centaurea pseudophrygia</i> , <i>C. scabiosa</i> ; montane Wiesen, Magerrasen	
<i>Puccinia chrysosplenii</i> Rost an Milzkraut	0	Par. herbic.	<i>Chrysosplenium alternifolium</i> ; Quellfluren, Bruchwälder	um 1900
<i>Puccinia cicutae</i> Rost an Wasserschiebling	0	Par. herbic.	<i>Cicuta virosa</i> ; Teichröhrichte, Gräben	vor 1936

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Puccinia circaeae</i> Rost an Hexenkraut	3	Par. herbic.	<i>Circaea alpina</i> , <i>C. intermedia</i> , <i>C. lutetiana</i> feuchte Laubwälder, Säume	
<i>Puccinia circaeae-caricis</i> Rost an Hexenkraut und Seggen	0	Par. herbic.	<i>Circaea alpina</i> ; feuchte Laubwälder	um 1900
<i>Puccinia coeatanea</i> Rost an Blaugrünem Labkraut	0	Par. herbic.	<i>Galium glaucum</i> ; Felsfluren	1902
<i>Puccinia conglomerata</i> H: Rost an Alpenlattich	0	Par. herbic.	<i>Homogyne alpina</i> ; montane Nadelwälder und Säume	1905
<i>Puccinia conii</i> Rost an Geflecktem Schierling	3	Par. herbic.	<i>Conium maculatum</i> ; Flußufersäume, feuchte Ruderalstellen	
<i>Puccinia difformis</i> H: Rost an Labkraut	0	Par. herbic.	<i>Galium aparine</i> ; Ruderalstellen, Säume, Äcker	vor 1936
<i>Puccinia dioicae</i> Rost an Kratzdisteln und Seggen	0	Par. herbic.	<i>Cirsium oleraceum</i> , <i>palustre</i> , <i>tuberosum</i> ; Naß- und Feuchtwiesen	vor 1936
<i>Puccinia epilobii</i> H: Rost an Weidenröschen	2	Par. herbic.	<i>Epilobium montanum</i> , <i>obscurum</i> , <i>palustre</i> ; Schläge, Naßwiesen, Säume	
<i>Puccinia festucae</i> H: Rost an Schwingel	0	Par. herbic.	<i>Festuca spec.</i> ; Halbtrockenrasen, Wiesen	vor 1936
<i>Puccinia gibberosa</i> H: Rost an Schwingel	0	Par. herbic.	<i>Festuca altissima</i> ; Mischwälder, Nadelholzforste	vor 1920
<i>Puccinia helianthi</i> Rost an Sonnenblume	0	Par. herbic.	<i>Helianthus annuus</i> ; Äcker, Gärten	vor 1936
<i>Puccinia heraclei</i> Rost an Wiesen-Bärenklau	0	Par. herbic.	<i>Heracleum sphondylium</i> ; Wiesen, Weiden	vor 1920
<i>Puccinia herniariae</i> Rost an Kahlem Bruchkraut	0	Par. herbic.	<i>Herniaria glabra</i> ; Trittstellen, Sandmagerrasen	1888
<i>Puccinia hysteriorum</i> H: Rost an Bocksbart	3	Par. herbic.	<i>Tragopogon pratensis</i> ; Wiesen, Halbtrockenrasen	
<i>Puccinia luzulae</i> H: Rost an Hainsimsen	0	Par. herbic.	<i>Luzula pilosa</i> ; Mischwälder, Gebüsche, Schläge	vor 1936
<i>Puccinia mamillata</i> H: Rost an Wiesen-Knöterich	1	Par. herbic.	<i>Polygonum bistorta</i> ; montane Wiesen, Feuchtwiesen	
<i>Puccinia melicae</i> H: Rost an Perlgras	0	Par. herbic.	<i>Melica nutans</i> ; Laub- und Mischwälder	vor 1936
<i>Puccinia millefolii</i> H: Rost an Schafgarbe	0	Par. herbic.	<i>Achillea millefolium</i> ; Wiesen, Weiden	vor 1936
<i>Puccinia mulgedii</i> Rost an Alpen-Milchlattich	1	Par. herbic.	<i>Cicerbita alpina</i> ; montane Hochstaudenfluren	
<i>Puccinia nemoralis</i> Rost an Wachtelweizen und Pfeifengras	0	Par. herbic.	<i>Melampyrum pratense</i> , <i>Molinia caerulea</i> ; Feuchtwiesen, Laub- und Mischwälder	vor 1936
<i>Puccinia nigrescens</i> Rost an Quirl-Salbei	0	Par. herbic.	<i>Salvia verticillata</i> ; basiphile Halbtrockenrasen	vor 1936
<i>Puccinia opizii</i> H: Rost an Korbblütengew. und Seggen	0	Par. herbic.	<i>Lapsana communis</i> , <i>Carex muricata</i> ; Wälder, Säume	um 1900
<i>Puccinia oreoselini</i> H: Rost an Haarstrang	3	Par. herbic.	<i>Peucedanum oreoselinum</i> ; Halbtrockenrasen, Trockenwälder	
<i>Puccinia paludosa</i> Rost an Läusekraut und Seggen	1	Par. herbic.	<i>Pedicularis palustris</i> , <i>sylvatica</i> , <i>Carex</i> spp.; Flach- und Zwischenmoore, Naßwiesen	
<i>Puccinia pimpinellae</i> H: Rost an Pimpinelle	3	Par. herbic.	<i>Pimpinella major</i> , <i>P. saxifraga</i> ; Wiesen, Magerrasen, feuchte Staudenfluren	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Puccinia ptarmicae</i> H: Rost an Sumpfscharfgarbe	0	Par. herbic.	<i>Achillea ptarmica</i> ; Naßwiesen, Gräben	1895
<i>Puccinia pulsatillae</i> Rost an Windröschen und Kuhschellen	0	Par. herbic.	<i>Anemone sylvestris</i> ; basiphile Säume	vor 1920
<i>Puccinia pyrethri</i> Rost an Ebensträußiger Margerite	0	Par. herbic.	<i>Tanacetum corymbosum</i> ; Trockenwälder, Trockengebüsche	vor 1823
<i>Puccinia saxifragae</i> H: Rost an Steinbrech	0	Par. herbic.	<i>Saxifraga granulata</i> ; nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	vor 1940
<i>Puccinia schoeleriana</i> H: Rost an Seggen	R	Par. herbic.	<i>Carex arenaria</i> ; Binnendünen, offene Sandstellen	
<i>Puccinia senecionis</i> H: Rost an Greiskraut	0	Par. herbic.	<i>Senecio ovatus</i> ; Wälder, Schläge	vor 1936
<i>Puccinia sii-falcariaie</i> Rost an Sichelmöhre	3	Par. herbic.	<i>Falcaria vulgaris</i> ; Halbtrockenrasen, Ruderalstellen, Säume	
<i>Puccinia silai</i> Rost an Silau	0	Par. herbic.	<i>Silaum silaus</i> ; Stromtalwiesen	vor 1900
<i>Puccinia sorghi</i> Rost an Sauerklee und Mais	0	Par. herbic.	<i>Zea mays</i> (cult.); Äcker	vor 1936
<i>Puccinia stachydis</i> H: Rost an Aufrechtem Ziest	0	Par. herbic.	<i>Stachys recta</i> ; Halbtrockenrasen, Trockengebüsche	vor 1936
<i>Puccinia thesii</i> H: Rost an Vermeinkraut	0	Par. herbic.	<i>Thesium bavarum</i> ; basiphile Halbtrockenrasen- und -säume	vor 1936
<i>Puccinia tinctoriicola</i> H: Rost an Färber-Scharte	1	Par. herbic.	<i>Serratula tinctoria</i> ; Stromtal- und Pfeifengraswiesen	
<i>Puccinia triseti</i> H: Rost an Goldhafer	3	Par. herbic.	<i>Trisetum flavescens</i> ; montane Wiesen, Fettwiesen	
<i>Puccinia veronicae</i> Rost an Berg-Ehrenpreis	0	Par. herbic.	<i>Veronica montana</i> ; Laub- und Auwälder, Säume	1890
<i>Puccinia verruca</i> H: Rost an Flockenblumen	0	Par. herbic.	<i>Centaurea montana</i> ; Gärten	vor 1920
<i>Puccinia virgae-aureae</i> H: Rost an Gemeiner Goldrute	0	Par. herbic.	<i>Solidago virgaurea</i> ; lichte Wälder, Säume	1895
<i>Puccinia vulpinae</i> Rost an Fuchs-Segge	2	Par. herbic.	<i>Carex vulpina</i> ; Naßwiesen, Röhrichte, Seggenrieder	
<i>Pucciniastrum agrimoniae</i> Rost an Odermennig	3	Par. herbic.	<i>Agrimonia eupatoria</i> ; Säume, Halbtrockenrasen	
<i>Pucciniastrum goeppertianum</i> Rost an Weißtanne und Preiselbeere	3	Par. herbic.	<i>Abies alba</i> , <i>Vaccinium vitis-idaea</i> ; montane Nadelwälder und Heiden	
<i>Pucciniastrum pyrolae</i> H: Rost an Wintergrüengewächsen	0	Par. herbic.	<i>Pyrola rotundifolia</i> ; Wälder	vor 1936
<i>Pulveroboletus hemichrysus</i> Schwefel-Röhrling	1	Sap., lignic.	<i>Pinus</i> (?); Nadelwälder (?)	1979
<i>Pulveroboletus lignicola</i> Nadelholz-Röhrling	3	Sap. lignic.	Nadelholz; Nadelwälder	
<i>Ramaria abietina</i> Gelbgrüne Koralle	R	Sap. terric.	planare bis kolline Nadelwälder	
<i>Ramaria apiculata</i> Grünspitzige Koralle	1	Sap. terric.	Kiefernwälder (?)	
<i>Ramaria argentea</i> Silberige Koralle	1	Sap. terric.	Kiefernwälder (?)	
<i>Ramaria broomei</i> H: Koralle	2	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen	
<i>Ramaria formosa</i> Schöne Koralle	1	Sap. terric.	Laubwälder	
<i>Ramariopsis crocea</i> H: Koralle	2	Sap. terric.	submontane nährstoffarme Wiesen	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Ramariopsis kunzei</i> H: Koralle	3	Sap. terric.	montane nährstoffarme Wiesen	
<i>Ramariopsis tenuiramosa</i> H: Koralle	3	Sap. terric.	montane nährstoffarme Wiesen	
<i>Ramsbottomia crec'hqueraultii</i> H: Becherling	3	Sap. terric.	Feuchtwiesen, Gewässerränder	
<i>Ramsbottomia macracantha</i> H: Becherling	3	Sap. terric.	Feuchtwiesen, Gewässerränder	
<i>Rhizopogon vulgaris</i> Gewöhnliche Wurzeltrüffel	R	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	
<i>Rhodocybe nitellina</i> Gelbfuchsigiger Tellerling	R	Sap. terric.	Mischwälder	
<i>Rhodocybe parilis</i> H: Tellerling	2	Sap. terric.	Buchenmischwälder	
<i>Rhytisma punctatum</i> H: Runzelschorf an Berg-Ahorn	0	Par. herbic.	<i>Acer pseudoplatanus</i> ; Laubmischwälder	vor 1805
<i>Rhytisma salicinum</i> H: Runzelschorf an Weiden	R	Par. herbic.	<i>Salix aurita</i> , <i>S. caprea</i> , <i>S. spec.</i> ; feuchte Weidengebüsche (?)	
<i>Rhytisma symmetricum</i> H: Runzelschorf an Weiden	0	Par. herbic.	<i>Salix purpurea</i> ; feuchte Weidengebüsche	1910
<i>Rosellinia mammiformis</i> H: Zitzen-Kohlenbeere	R	Sap. lignic.	<i>Quercus</i> ; Eichenmischwälder	
<i>Rosellinia thelena</i> H: Zitzen-Kohlenbeere	0	Sap. lignic.	<i>Abies</i> ; Tannenmischwälder	1889
<i>Rozites caperatus</i> Reifpilz	1	Myk.	Laub- und Nadelbäume; acidophile nährstoffarme Wälder	
<i>Russula anatina</i> Enten-Täubling	2	Myk.	<i>Quercus</i> ; planare bis kolline Eichenmischwälder	
<i>Russula anthracina</i> Lachsblättriger Täubling	R	Myk.	Laubbäume; planare bis kolline Laubmischwälder	
<i>Russula aquosa</i> Moor-Täubling	2	Myk.	vorwiegend <i>Picea</i> ; montane moorige Fichtenbestände	
<i>Russula aurea</i> Gold-Täubling	3	Myk.	vorwiegend Laubbäume; kolline basiphile Laubmischwälder	
<i>Russula curtipes</i> Kurzstielliger Ledertäubling	2	Myk.	<i>Fagus</i> (?); Laubmischwälder	1951
<i>Russula decipiens</i> Weinroter Dotter-Täubling	R	Myk.	<i>Betula</i> (?); planare Laubmischwälder	
<i>Russula elaeodes</i> Grüner Herings-Täubling	3	Myk.	Laubbäume; kolline basiphile Laubmischwälder	
<i>Russula gracillima</i> Zierlicher Täubling	3	Myk.	<i>Betula</i> ; feuchte Birkenmischwälder	
<i>Russula lilacea</i> Rotstielliger Reif-Täubling	3	Myk.	Laubbäume; Laubwälder	
<i>Russula ludellii</i> Pracht-Täubling	R	Myk.	<i>Betula</i> (Altholz); kolline Birkenmischwälder	
<i>Russula mellolens</i> Honig-Täubling	3	Myk.	vorwiegend <i>Quercus</i> ; Eichenmischwälder	
<i>Russula melzeri</i> Kleiner Reif-Täubling	2	Myk.	<i>Fagus</i> , <i>Quercus</i> ; Laubmischwälder	
<i>Russula minutula</i> Kleiner Rosa-Täubling	3	Myk.	<i>Quercus</i> ; Eichenmischwälder, Parks	
<i>Russula persicina</i> Schwachfleckender Täubling	3	Myk.	Laubbäume; basiphile Laubmischwälder	
<i>Russula pseudointegra</i> Ockerblättriger Zinnober-Täubling	3	Myk.	<i>Fagus</i> , <i>Quercus</i> ; planare bis kolline Laubmischwälder	
<i>Russula pumila</i> Erlen-Täubling	3	Myk.	<i>Alnus</i> ; Erlenbruchwälder	
<i>Russula rhodopoda</i> Flammenstiel-Täubling	3	Myk.	<i>Picea</i> ; submontane feuchte Fichtenbestände	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Russula solaris</i> Sonnen-Täubling	3	Myk.	<i>Fagus</i> ; Buchenmischwälder	
<i>Russula sphagnophila</i> H: Täubling	3	Myk.	<i>Betula</i> ; moorige <i>Sphagnum</i> -reiche Birkenwälder	
<i>Russula veternosa</i> Scharfer Honig-Täubling	1	Myk.	<i>Fagus</i> (?); Laubmischwälder	1972
<i>Russula vinosopurpurea</i> Purpurfleckiger Täubling	R	Myk.	<i>Quercus</i> (?); Laubmischwälder	
<i>Russula virescens</i> Grünschuppiger Täubling	3	Myk.	vorwiegend <i>Quercus</i> ; Eichenmischwälder	
<i>Rutstroemia calopus</i> H: Becherling	R	Sap. herbic.	<i>Carex</i> ; Sumpfwiesen, Gewässerränder	
<i>Rutstroemia elatina</i> H: Becherling	0	Sap. lignic.	<i>Abies</i> ; Tannenmischwälder	vor 1902
<i>Sarcodon fulgineoviolaceus</i> Brennender Stacheling	0	Myk.	Nadelbäume; basiphile Nadelwälder	vor 1933
<i>Sarcodon imbricatus</i> Habichtspilz	2	Myk.	<i>Pinus, Picea</i> ; nährstoffarme Nadelwälder	
<i>Sarcodon leucopus</i> Widerlicher Stacheling	1	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	
<i>Sarcodon scabrosus</i> Gallen-Stacheling	0	Myk.	<i>Fagus</i> (?); Laubmischwälder	um 1930
<i>Sarcodontia crocea</i> Gelber Stachelbart	2	Perth., Sap. lignic.	<i>Malus</i> ; Streuobstwiesen, Gärten, Auwälder	
<i>Sarcomyxa serotina</i> Gelbstieliger Muschelseitling	3	Sap. lignic.	Laubholz; Au- und Bruchwälder	
<i>Sarcoscypha coccinea</i> Zinnoberroter Prachtbecherling	0	Sap. lignic.	Laubholz; Laubwälder	vor 1823
<i>Sarcosoma globosum</i> Kugeliges Gallertbecher	0	Sap. terric.	montane Fichtenbestände	1897
<i>Schizoneella melanogramma</i> H: Brand an Seggen	0	Par. herbic.	<i>Carex caryophylla</i> ; Halbtrocken- und Magerrasen	1901
<i>Sclerophthora macrospora</i> H: Fal. Mehltau an Süßgräsern	0	Par. herbic.	<i>Phalaris arundinacea</i> ; Uferrohrlichte, Bruchwälder	1895
<i>Sebacina incrustans</i> Wachskruste	3	Sap. terric., herbic.	Wälder, Gebüsche	
<i>Skeletocutis subincarnata</i> H: Knorpelporling	2	Sap. lignic.	<i>Pinus</i> ; Kiefernwälder	
<i>Spathularia flavida</i> Dottergelber Spatelring	0	Sap. terric., herbic.	feuchte Nadelwälder	vor 1933
<i>Sphaerobolus terrestris</i> Erd-Kugelschneller	0	Sap. terric.	Wälder	vor 1805
<i>Spongipellis pachyodon</i> Breitstacheliger Schwammporling	R	Perth., Sap. lignic.	Laubholz; Laubwälder	
<i>Sporisorium andropogonis</i> Brand an Bartgras	0	Par. herbic.	<i>Bothriochloa ischaemum</i> ; Halbtrockenrasen	1893
<i>Sporisorium destruens</i> H: Brand an Rispenhirse	0	Par. herbic.	<i>Panicum miliaceum</i> ; Gärten, Ruderalstellen, Maisäcker	1907
<i>Sporisorium neglectum</i> H: Brand an Borstenhirse	0	Par. herbic.	<i>Setaria pumila, S. viridis</i> ; Äcker, Wegränder, Ruderalstellen	1889
<i>Stromatoscypha fimbriata</i> Porenbecherpilz	0	Sap. lignic.	Laubholz (?); Mischwälder	vor 1805
<i>Stropharia albonitens</i> Hyalinweißer Träuschling	R	Sap. terric.	lichte Laubwälder, Wiesen	
<i>Stropharia hornemannii</i> Üppiger Träuschling	1	Sap. lignic.	<i>Picea</i> ; montane Fichtenbestände	
<i>Stropharia luteomitens</i> Riechender Träuschling	R	Sap. terric.	Laubwälder, Waldwege	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Stropharia thrausta</i> Orangebrauner Träuschling	R	Sap. terric.	kolline Laubmischwälder	
<i>Suillus flavidus</i> Moor-Röhrling	1	Myk.	<i>Pinus</i> ; Hochmoore	
<i>Syzygospora tumefaciens</i> H: Gallertpilz	R	Par. fungic.	<i>Gymnopus dryophilus</i> ; Parks	
<i>Taphrina betulae</i> H: Schlauchpilz an Birkenblättern	0	Par. herbic.	<i>Betula pendula</i> , <i>B. pubescens</i> ; Birken- und Mischwälder	1912
<i>Taphrina betulina</i> Hexenbesen der Birke	0	Par. herbic.	<i>Betula carpatica</i> , <i>B. pendula</i> ; kolline Birken- und Mischwälder	vor 1940
<i>Taphrina crataegi</i> H: Schlauchpilz an Weißdornblättern	0	Par. herbic.	<i>Crataegus oxyacantha</i> ; Gebüsche, lichte Wälder	1884
<i>Taphrina epiphylla</i> H: Schlauchpilz an Erlenblättern	0	Par. herbic.	<i>Alnus incana</i> ; Ufergehölze	1889
<i>Taphrina johansonii</i> H: Schlauchpilz an Pappelkätzchen	R	Par. herbic.	<i>Populus tremula</i> ; Vorwälder, Gebüsche	
<i>Taphrina padi</i> H: Schlauchpilz an Traubenkirsche	3	Par. herbic.	<i>Padus avium</i> ; feuchte Laubwälder, Auwälder	
<i>Taphrina polyspora</i> H: Schlauchpilz an Ahornblättern	0	Par. herbic.	<i>Acer tataricum</i> ; Parks	1897
<i>Taphrina populina</i> H: Schlauchpilz an Pappelblättern	1	Par. herbic.	<i>Populus nigra</i> ; Auwälder, Flußufer	
<i>Taphrina sadebeckii</i> H: Schlauchpilz an Erlenblättern	0	Par. herbic.	<i>Alnus glutinosa</i> ; Bruchwälder, Bachufer	1919
<i>Taphrina tosquinetii</i> H: Schlauchpilz an Erlenblättern	0	Par. herbic.	<i>Alnus glutinosa</i> ; Bruchwälder, Bachufer	1920
<i>Taphrina ulmi</i> H: Schlauchpilz an Ulmenblättern	0	Par. herbic.	<i>Ulmus minor</i> , <i>UND laevis</i> ; Laubwälder	1920
<i>Taphrina wiesneri</i> H: Schlauchpilz an Rosengewächsen	1	Par. herbic.	<i>Padus avium</i> , <i>Prunus spec.</i> ; Gebüsche, Laubwälder, Gärten	
<i>Tephrocybe coracina</i> H: Graublatt	0	Sap. terric.	Nadelwälder	um 1942
<i>Thecaphora affinis</i> Brand an Bärenschote	0	Par. herbic.	<i>Astragalus glycyphyllos</i> ; Säume, Gebüsche	1905
<i>Thecaphora trailii</i> Brand an Alantdistel	1	Par. herbic.	<i>Cirsium helenioides</i> ; montane Staudenfluren und Wiesen	
<i>Thelephora anthocephala</i> Blumenartiger Warzenpilz	R	Myk.	Laubbäume (?); kolline bis submontane Wälder	
<i>Tilletia lolii</i> H: Brand an Lolch	0	Par. herbic.	<i>Lolium remotum</i> ; Lein- und Serradella-Äcker	1874
<i>Tilletia sphaerococca</i> H: Brand an Straußgras	0	Par. herbic.	<i>Agrostis capillaris</i> ; Magerrasen, Heiden	um 1860
<i>Tolyposporium junci</i> H: Brand an Binsen	1	Par. herbic.	<i>Juncus bufonius</i> ; Ufer, Gräben, schlammige Böden	
<i>Tracya hydrocharidis</i> Brand an Froschbiß	1	Par. herbic.	<i>Hydrocharis morsus-ranae</i> ; Stillgewässer	
<i>Tracya lemnae</i> Brand an Teichlinse	R	Par. herbic.	<i>Spirodela polyrrhiza</i> ; Stillgewässer	
<i>Tranzschelia suffusca</i> H: Rost an Kuhschellen	1	Par. herbic.	<i>Pulsatilla pratensis</i> , <i>P. vulgaris</i> (?); Felsfluren, Trockenrasen	
<i>Tremella exigua</i> Besenginster- Zitterling	0	Sap. lignic.	<i>Sarothamnus</i> ; Heiden, Gebüsche	vor 1902
<i>Trichoglossum hirsutum</i> H: Haarzunge	3	Sap. terric.	Moore, Magerrasen	
<i>Trichoglossum leucosporum</i> H: Haarzunge	R	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen	
<i>Trichoglossum walteri</i> H: Haarzunge	1	Sap. terric.	Hochmoore	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Tricholoma acerbum</i> Gerippter Ritterling	R	Myk.	Laubbäume; Laubwälder	
<i>Tricholoma atrosquamosum</i> Schwarzschuppiger Ritterling	2	Myk.	<i>Fagus</i> (?); Mischwälder	
<i>Tricholoma aurantium</i> Orangeroter Ritterling	R	Myk.	Laub- und Nadelbäume (?); basiphile Laubmischwälder	
<i>Tricholoma cingulatum</i> Beringter Ritterling	3	Myk.	<i>Salix</i> ; Weidengebüsche, Pionierwälder	
<i>Tricholoma colossum</i> Riesen-Ritterling	1	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	1967
<i>Tricholoma equestre</i> Grünling	3	Myk.	vorwiegend <i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	
<i>Tricholoma focale</i> Halsband-Ritterling	3	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	
<i>Tricholoma fucatum</i> Dunkelolivbrauner Ritterling	R	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	
<i>Tricholoma inocybeoides</i> Spitzgebuckelter Ritterling	0	Myk.	Nadelbäume; Parks	vor 1950
<i>Tricholoma inodermeum</i> Rissigfädiger Ritterling	1	Myk.	Nadelbäume; Nadelwälder	1979
<i>Tricholoma luteovirens</i> Sellerie-Ritterling	0	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	vor 1805
<i>Tricholoma pardolatum</i> Tiger-Ritterling	R	Myk.	<i>Fagus</i> (?); Laubmischwälder	
<i>Tricholoma portentosum</i> Schwarzfaseriger Ritterling	3	Myk.	<i>Picea</i> , <i>Pinus</i> ; Nadelwälder	
<i>Tricholoma sejunctum</i> Grün gelber Ritterling	R	Myk.	u.a. <i>Pinus</i> ; Nadelwälder (?)	
<i>Tricholoma stiparophyllum</i> Weißer Ritterling	R	Myk.	<i>Betula</i> ; feuchte Birkenmischwälder	
<i>Tricholoma striatum</i> Weißbrauner Ritterling	3	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	
<i>Tricholoma sudum</i> Falbgrauer Ritterling	3	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	
<i>Tricholoma virgatum</i> Brennender Ritterling	3	Myk.	<i>Pinus</i> , <i>Picea</i> ; Nadel- und Mischwälder	
<i>Tricholomopsis decora</i> Olivgelber Holzritterling	R	Sap. lignic.	<i>Picea</i> ; Fichtenbestände	
<i>Trichophaeopsis paludosa</i> H: Borstling	2	Sap. terric.	Ufer, Bruchwälder	
<i>Tuber borchii</i> Weißliche Trüffel	R	Myk.	<i>Quercus</i> ; Parks	
<i>Tuber exavatum</i> Olivbraune Trüffel	R	Myk.	<i>Quercus</i> (?); kolline Laubwälder	
<i>Tuber puberulum</i> Rettich-Trüffel	0	Myk.	Laubbäume (?); Wälder	vor 1933
<i>Tuber rapaeodorum</i> H: Trüffel	R	Myk.	<i>Quercus</i> (?); Laubmischwälder	
<i>Tuber rufum</i> Rotbräunliche Trüffel	2	Myk.	Laub- und Nadelbäume (?); Wälder	
<i>Tulostoma brumale</i> Zitzen-Stielbovist	0	Sap. terric.	Trockenrasen (?)	vor 1805
<i>Tyromyces chioneus</i> Kurzröhriiger Weißporling	2	Sap. lignic.	<i>Betula</i> ; feuchte Birkenmischwälder	
<i>Uncinula adunca</i> H: Echt. Mehltau an Weidengewächsen	2	Par. herbic.	<i>Populus</i> spp., <i>Salix caprea</i> , <i>S. purpurea</i> ; Fluß- und Bachufer, Feuchtgebüsche	
<i>Uncinula clandestina</i> H: Echt. Mehltau an Ulmen	0	Par. herbic.	<i>Ulmus</i> spec. ; Laubwälder	vor 1933

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Uncinula prunastri</i> H: Echt. Mehltau an Rosengewächsen	R	Par. herbic.	<i>Prunus spinosa</i> ; Hecken	
<i>Uredinopsis filicina</i> Rost an Buchenfarn	1	Par. pteridic.	<i>Thelypteris phegopteris</i> ; submontane schattige Mischwälder	
<i>Uredinopsis struthiopteridis</i> Rost an Straußenfarn	3	Par. pteridic.	<i>Matteuccia struthiopteris</i> ; Gärten, Flußufer	
<i>Uredo coleanthi</i> Rost an Scheidenblütgras	1	Par. herbic.	<i>Coleanthus subtilis</i> ; schlammige Teichränder	
<i>Uredo kriegeriana</i> Rost an Hanf	0	Par. herbic.	<i>Cannabis sativa</i> ; Gärten, Äcker	1902
<i>Urnula craterium</i> H: Becherling	1	Sap. lignic.	Laubholz; Auwälder	1966
<i>Urocystis avenae-elatioris</i> H: Brand an Glatthafer	2	Par. herbic.	<i>Arrhenatherum elatius</i> ; Wiesen, Raine	
<i>Urocystis colchici</i> Brand an Herbstzeitlose	0	Par. herbic.	<i>Colchicum autumnale</i> ; Naßwiesen	vor 1833
<i>Urocystis fischeri</i> H: Brand an Seggen	1	Par. herbic.	<i>Carex demissa</i> , <i>C. panicea</i> ; montane Naß- und Moorwiesen	
<i>Urocystis junci</i> H: Brand an Fadenbinse	0	Par. herbic.	<i>Juncus filiformis</i> ; Naßwiesen, Flachmoore	1894
<i>Urocystis magica</i> Brand an Lauch	0	Par. herbic.	<i>Allium cepa</i> (cult.); Gärten	1879
<i>Urocystis occulta</i> H: Brand an Roggen	0	Par. herbic.	<i>Secale cereale</i> (cult.); Äcker	1927
<i>Urocystis ranunculi-auricomis</i> H: Brand an Goldschopf- Hahnenfuß	0	Par. herbic.	<i>Ranunculus auricomus</i> agg.; Feuchtwiesen, feuchte Laubwälder	1946
<i>Urocystis syncocca</i> Brand an Leberblümchen	0	Par. herbic.	<i>Hepatica nobilis</i> ; krautreiche Laubwälder	1916
<i>Urocystis trientalis</i> Brand an Siebenstern	0	Par. herbic.	<i>Trientalis europaea</i> ; Nadelwälder	1892
<i>Urocystis violae</i> Brand an Veilchen	0	Par. herbic.	<i>Viola odorata</i> ; Säume, Gebüsche	1920
<i>Uromyces aecidiiformis</i> Rost an Lilien	0	Par. herbic.	<i>Lilium candidum</i> (cult.); Gärten	1888
<i>Uromyces anthyllidis</i> Rost an Wolfsmilch und Wundklee	2	Par. herbic.	<i>Anthyllis vulneraria</i> ; Halbtrockenrasen, Gärten	
<i>Uromyces behenisis</i> H: Rost an Leimkraut	0	Par. herbic.	<i>Silene vulgaris</i> ; Halbtrockenrasen, Säume	vor 1936
<i>Uromyces betae</i> Rost an Rübe	0	Par. herbic.	<i>Beta vulgaris</i> (cult.); Gärten, Äcker	vor 1936
<i>Uromyces cristatus</i> Rost an Pechnelke	0	Par. herbic.	<i>Lychnis viscaria</i> ; Trockenwälder	vor 1936
<i>Uromyces inaequaltus</i> H: Rost an Leimkraut	0	Par. herbic.	<i>Silene nutans</i> ; Trockenwälder, Felsfluren	vor 1936
<i>Uromyces junci</i> H: Rost an Binsen	3	Par. herbic.	<i>Juncus articulatus</i> , <i>J. conglomeratus</i> ; Naßwiesen, Flachmoore	
<i>Uromyces kalmusii</i> H: Rost an Zypressen-Wolfsmilch	0	Par. herbic.	<i>Euphorbia cyparissias</i> ; Halbtrockenrasen, Magerrasen	vor 1936
<i>Uromyces loti</i> Rost an Wolfsmilch und Hornklee	0	Par. herbic.	<i>Lotus corniculatus</i> ; Wiesen, Weiden, Säume	vor 1936
<i>Uromyces ononidis</i> Rost an Wolfsmilch und Hauhechel	0	Par. herbic.	<i>Ononis spinosa</i> ; Halbtrockenrasen, Magerrasen, Triften	1878
<i>Uromyces ornithogali</i> Rost an Milch- und Goldstern	2	Par. herbic.	<i>Gagea arvensis</i> , <i>G. pratensis</i> ; Halbtrockenrasen, Raine, Gebüsche	
<i>Uromyces scrophulariae</i> Rost an Braunwurz	0	Par. herbic.	<i>Scrophularia nodosa</i> ; Säume, Gebüsche, Laubwälder	vor 1936
<i>Uromyces trifolii-repentis</i> H: Rost an Klee	0	Par. herbic.	<i>Trifolium repens</i> ; Wiesen, Weiden	vor 1936

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Uromyces verbasci</i> Rost an Königskerzen	0	Par. herbic.	<i>Verbascum nigrum</i> , <i>V. phoeniceum</i> ; Ruderalstellen, Säume, Halbtrockenrasen	vor 1920
<i>Uromyces verruculosus</i> H: Rost an Leimkraut	0	Par. herbic.	<i>Silene dioica</i> ; Gebüsche, Säume, Hochstaudenfluren	vor 1936
<i>Ustilago avicularis</i> H: Brand an Vogel-Knöterich	0	Par. herbic.	<i>Polygonum aviculare</i> ; Ruderalstellen, Äcker, Gärten	vor 1823
<i>Ustilago davisii</i> H: Brand an Schwaden	0	Par. herbic.	<i>Glyceria fluitans</i> ; Bachufer, Gräben	1886
<i>Ustilago duriaeana</i> H: Brand an Hornkraut	0	Par. herbic.	<i>Cerastium pallens</i> ; Magerrasen, trockene Wegränder	1947
<i>Ustilago echinata</i> H: Brand an Rohrglanzgras	R	Par. herbic.	<i>Phalaris arundinacea</i> ; Uferröhrichte, Bruchwälder	
<i>Ustilago goeppertiana</i> H: Brand an Ampfer	0	Par. herbic.	<i>Rumex acetosa</i> ; Wiesen, Weiden, Raine	1892
<i>Ustilago holostei</i> H: Brand an Dolden-Spurre	0	Par. herbic.	<i>Holosteum umbellatum</i> ; Halbtrockenrasen	1875
<i>Ustilago hordei</i> H: Brand an Hafer und Gerste	0	Par. herbic.	<i>Hordeum distichon</i> (cult.), <i>H. vulgare</i> (cult.); Äcker	1932
<i>Ustilago marginalis</i> H: Brand an Wiesen-Knöterich	2	Par. herbic.	<i>Polygonum bistorta</i> ; montane Wiesen	
<i>Ustilago montagnei</i> H: Brand an Schnabelried	0	Par. herbic.	<i>Rhynchospora alba</i> ; Zwischenmoore	1861
<i>Ustilago pustulata</i> H: Brand an Wiesen-Knöterich	3	Par. herbic.	<i>Polygonum bistorta</i> ; montane Wiesen, Fettwiesen	
<i>Ustilago scorzonerae</i> Brand an Schwarzswurzel	1	Par. herbic.	<i>Scorzonera humilis</i> ; Moorwiesen, Magerrasen	
<i>Ustilago scrobiculata</i> H: Brand an Reitgras	R	Par. herbic.	<i>Calamagrostis villosa</i> ; montane Nadelwälder	
<i>Ustilago serpens</i> H: Brand an Quecke	R	Par. herbic.	<i>Agropyron repens</i> ; Ruderalstellen, Äcker	
<i>Ustilago stygia</i> H: Brand an Wiesen-Sauerampfer	3	Par. herbic.	<i>Rumex acetosa</i> ; Wiesen, Weiden, Raine	
<i>Ustilago succisae</i> Brand an Teufelsabbiß	2	Par. herbic.	<i>Succisa pratensis</i> ; Moor- und Pfeifengraswiesen	
<i>Ustilago syntherismae</i> Brand an Hirse und Fingerhirse	R	Par. herbic.	<i>Digitaria sanguinalis</i> ; urbane Ruderalfluren	
<i>Ustilago tragopogonis-pratensis</i> Brand an Bocksbart	3	Par. herbic.	<i>Tragopogon pratensis</i> agg.; Wiesen, Magerrasen	
<i>Ustilago vuyckii</i> H: Brand an Hainbinse	R	Par. herbic.	<i>Luzula campestris</i> ; Magerrasen, Halbtrockenrasen	
<i>Ustilentyloma brefeldii</i> H: Brand an Süßgräsern	0	Par. herbic.	<i>Arrhenatherum</i> , <i>Holcus</i> , <i>Phalaris</i> , <i>Poa</i> ; Wiesen, Wegränder, Staudenfluren	1906
<i>Verpa bohemica</i> Runzelverpel	2	Sap. terric.	krautreiche Laubwälder, Auwälder	
<i>Vibrissea decolorans</i> H: Tentakelkeulchen	3	Sap. lignic.	Zweige am und im Wasser; Waldbäche, Bruchwälder	
<i>Vibrissea filisporia</i> H: Tentakelkeulchen	2	Sap. lignic.	<i>Salix</i> ; Waldbäche	
<i>Vibrissea truncorum</i> H: Tentakelkeulchen	3	Sap. lignic.	Zweige am und im Wasser; Waldbäche, Bruchwälder	
<i>Volvariella fuscidula</i> H: Scheidling	R	Sap. lignic.	Laubholz; Wälder	
<i>Volvariella media</i> Mittelgroßer Scheidling	2	Sap. terric.	Gärten	
<i>Volvariella surrecta</i> Parasitischer Scheidling	R	Par. fungic.	<i>Lepista nebularis</i> ; Wälder	

Rote Liste Pilze

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Gefährdung	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Volvariella volvacea</i> Schwarzstreifiger Scheidling	R	Sap. terric.	Parks, Laubwälder (?)	
<i>Xenodochus carbonarius</i> Rost an Großem Wiesenknopf	3	Par. herbic.	<i>Sanguisorba officinalis</i> ; feuchte Wiesen	
<i>Xerocomus armeniacus</i> Aprikosen-Filzröhrling	R	Myk.	Laubbäume; kolline Laubwälder, Parks	
<i>Xerula pudens</i> Braunhaariger Wurzelrübling	R	Sap. lignic.	<i>Quercus</i> ; Auwälder	
<i>Xylobolus frustulatus</i> Mosaik-Schichtpilz	R	Sap. lignic.	<i>Quercus</i> ; Auwälder	

4 Einschätzung der Gefährdungssituation

Die Aufnahme von 921 Arten in die Rote Liste, das sind etwa 24 % der bisher in Sachsen nachgewiesenen Pilze, macht das große Ausmaß des Rückgangs und der Bedrohung dieser Organismengruppe deutlich. Dabei ist zu berücksichtigen, daß für viele Pilzarten wegen unzureichender Kenntnisse über Häufigkeit, Bestandsdynamik und ökologische Ansprüche keine Gefährdungseinschätzung vorgenommen werden konnte, d.h. die Zahl gefährdeter Pilze mit Sicherheit bedeutend höher liegt als es die Liste ausweist.

In den Tabellen 1 und 2 ist die Verteilung der

Pilzarten getrennt nach Abteilungen und Ordnungen auf die einzelnen Gefährdungskategorien dargestellt (fett gesetzt sind Abteilungen sowie Ordnungen mit wenigstens 10 Rote-Liste-Arten).

Von den *Oomycota* (Algenpilze) liegen lediglich für die *Peronosporales* (Falsche Mehltau-pilze) hinreichend umfangreiche und verlässliche Angaben vor. 33 dieser obligat parasitischen Pilze sind in der Roten Liste aufgeführt. Die *Ascomycota* (Schlauchpilze) sind ohne Zweifel deutlich unterrepräsentiert, da nur ein geringer Teil der Arten hinsichtlich einer Gefährdung beurteilt werden konnte. Den größten Anteil der *Ascomycota* in der Roten

Tabelle 1: Übersicht für die *Oomycota* (Algenpilze) und *Ascomycota* (Schlauchpilze)

Systematik	RL-Arten gesamt	Gefährdungskategorien				
		ausgestorben/ verschollen	vom Aussterben bedroht	stark gefährdet	gefährdet	extrem selten
<i>Peronosporales</i>	32	18	3	2	3	6
<i>Sclerosporales</i>	1	1	0	0	0	0
<i>Oomycota</i>	33	21	3	1	4	4
<i>Clavicipitales</i>	3	0	1	2	0	0
<i>Erysiphales</i>	17	4	0	3	4	6
<i>Hypocreales</i>	1	1	0	0	0	0
<i>Leotiales</i>	39	9	6	4	14	6
<i>Onygenales</i>	1	1	0	0	0	0
<i>Pezizales</i>	33	5	4	6	8	10
<i>Protomycetales</i>	4	3	1	0	0	0
<i>Rhizoglyphales</i>	4	2	0	1	0	1
<i>Sordariales</i>	3	1	0	0	0	2
<i>Taphrinales</i>	12	8	2	0	1	1
<i>Tuberales</i>	5	1	0	1	0	3
<i>Xylariales</i>	6	4	0	0	0	2
<i>Ascomycota</i>	128	42	13	15	27	31

Rote Liste Pilze

Tabelle 2: Übersicht für die Basidiomycota (Ständerpilze)

Systematik	RL-Arten gesamt	Gefährungskategorien				
		ausgestorben/ verschollen	vom Aussterben bedroht	stark gefährdet	gefährdet	extrem selten
Agaricales	271	26	61	40	55	89
<i>Atractiellales</i>	1	0	1	0	0	0
Boletales	23	0	7	1	10	5
<i>Bondarzewiales</i>	1	0	0	1	0	0
Cantharellales	31	1	6	11	10	3
Cortinariales	72	12	13	10	18	19
<i>Dacryomycetales</i>	5	5	0	0	0	0
<i>Exobasidiales</i>	5	4	0	1	0	0
<i>Gautieriales</i>	1	1	0	0	0	0
<i>Gomphales</i>	7	0	4	1	0	2
<i>Hericiales</i>	5	0	2	0	1	2
Hymenochaetales	12	3	4	0	4	1
<i>Hymenogastrales</i>	4	1	0	0	0	3
Lycoperdales	16	4	4	1	3	4
<i>Melanogastrales</i>	2	0	0	0	0	2
<i>Phallales</i>	1	1	0	0	0	0
<i>Platyglloeales</i>	5	5	0	0	0	0
Poriales	31	7	4	3	3	14
Russulales	42	2	4	7	18	11
<i>Schizophyllales</i>	1	1	0	0	0	0
<i>Sclerodermatales</i>	1	1	0	0	0	0
Stereales	15	9	0	1	1	4
Thelephorales	20	6	7	3	2	2
Tremellales	10	5	1	0	1	3
<i>Tulostomatales</i>	1	1	0	0	0	0
Uredinales	107	67	11	7	18	4
Ustilaginales	70	45	11	3	5	6
Basidiomycota	760	207	140	90	149	174

Liste stellen die Becherlinge (*Leotiales*, *Pezizales*) mit 72 Arten (56%). Relativ hohe Artenzahlen besitzen außerdem die *Erysiphales* (Echte Mehltaupilze) mit 17 Species (13%) und die *Taphrinales* mit 12 (9%).

Erwartungsgemäß stellen die hinsichtlich ihrer Gefährdung vergleichsweise gut untersuchten Basidiomyceten mit 760 Species den weitaus größten Artenanteil. Innerhalb dieser Abteilung dominieren eindeutig die Blätterpilze (*Agaricales*, *Cortinariales* und *Russulales*) mit 385 Arten (51%). Innen folgen die Rostpilze mit 107 Arten (14%) und die Brandpilze mit 70 Arten (9%). In beiden Ordnungen fällt der extrem hohe Anteil ausgestorbener, verschollener oder vom Aussterben bedrohter Arten auf, der auf den dramatischen Rück-

gang obligat parasitischer Pilze hinweist (vgl. u.a. FORTZIK 1996). Als weitere artenreiche und damit hervorhebenswerte Gruppen der Ständerpilze sind zu nennen: Porlinge und Schichtpilzartige (*Poriales*, *Hymenochaetales*, *Stereales*) mit 58 Arten (8%), Leisten-, Keulen- und Korallenpilze (*Cantharellales*, *Gomphales*) mit 38 Arten (5%), Bauchpilze (vorwiegend *Lycoperdales*, *Hymenogastrales*) mit 26 Arten (3%), Röhrlingsartige (*Boletales*) mit 23 Arten (3%).

Die Tabelle 3 gibt einen systematischen Gesamtüberblick durch Angabe der absoluten sowie der Prozentzahlen. Die in eckige Klammern gesetzten Prozentzahlen beziehen sich auf die Abteilungen, die in runden Klammern auf die Gesamtartenzahl.

Zwei weitere Tabellen geben Aufschluß über den Anteil gefährdeter Arten entsprechend ihrer Lebensweise bzw. Habitatbindung (z.T. Zuordnung der Arten nach dominierendem Lebensweise- bzw. Habitattyp; Prozentzahlen in eckigen Klammern beziehen sich auf den Lebensweise- oder Habitattyp, die in runden auf die Gesamtartenzahl). Die Übersichten verdeutlichen einerseits das weite ökologische Spektrum gefährdeter Pilze, andererseits machen sie vom Rückgang besonders betroffene Pilzgruppen kenntlich bzw. weisen Biotope mit einem hohen Anteil bedrohter Pilzarten aus.

Seit Anfang der 80er Jahre, als die ersten Roten Listen von Großpilzen in Deutschland veröffentlicht wurden (vgl. u. a. BENKERT 1982, WINTERHOFF & KRIEGLSTEINER 1984), befaßt man sich auch verstärkt mit experimentellen Untersuchungen und vergleichenden Studien über die Ursachen des Artenrückgangs. Zu dieser Problematik gibt es zahlreiche Veröffentlichungen, von denen hier lediglich die zusammenfassende Darstellung von WINTERHOFF in der Roten Liste Deutschlands hervorgehoben sei (WINTERHOFF in BENKERT et al. 1992 bzw. 1996). Aus allen diesen Publikationen geht hervor, daß die z.T. drastische Abnahme des Pilzartenbestandes in erster Linie anthropogene Ursachen hat. Natürliche Faktoren wie großräumige Klimaschwankungen, Parasitenbefall oder interspezifische Konkurrenz spielen keine oder nur eine sehr untergeordnete Rolle. Auch das Sammeln von

Fruchtkörpern zu Speisezwecken ist für den Rückgang von Pilzarten ohne oder nur von geringer Bedeutung. Da sich Pilze jedoch über die von Fruchtkörpern gebildeten Sporen vermehren, sollte ein Sammeln bedrohter Arten in jedem Falle unterbleiben.

Entsprechend der ökologischen und standörtlichen Vielfalt der Pilze ergibt sich ein weites Spektrum an Gefährdungsursachen, die oft als Faktorenkomplex wirksam werden. Die Gefährdung von Arten resultiert hauptsächlich aus der zunehmenden Verarmung der Landschaft an Biotoptypen, Habitaten und Pflanzengesellschaften. Die Nivellierung von Nutzungs- und Produktionsformen mit dem Ziel der Sicherung von Gewinn und Konkurrenzfähigkeit sowie die nahezu flächendeckende Eutrophierung der Böden haben zu einer starken Uniformierung unserer Landschaft geführt, mit der eine Abnahme vieler Pilzarten verbunden ist. Einige, es sind fast ausnahmslos nitrophile Arten, haben von den Veränderungen in der Natur profitiert und konnten sich zum Teil rasant ausbreiten bzw. zeigen eine deutliche Häufigkeitszunahme. Ihre Anzahl bleibt jedoch beträchtlich hinter denen zurück, deren Vorkommen sich in starkem Rückgang befinden.

Die nachfolgend genannten Faktoren sind für den Rückgang und die Bedrohung von Pilzen in Sachsen maßgeblich verantwortlich und werden deshalb besonders herausgestellt.

Tabelle 3: Systematische Gesamtübersicht

Systematik	RL-Arten gesamt	Gefährdungskategorien				
		ausgestorben/ verschollen	vom Aussterben bedroht	stark gefährdet	gefährdet	extrem selten
<i>Oomycota</i> gesamt	33 (4%)	19 [58%]	3 [9%]	2 [6%]	3 [9%]	6 [18%]
<i>Ascomycota</i> gesamt	128 (14%)	39 [31%]	14 [11%]	17 [13%]	27 [21%]	31 [24%]
<i>Basidiomycota</i> gesamt	760 (82%)	207 [27%]	140 [18%]	90 [12%]	149 [20%]	174 [23%]
Pilze gesamt	921 (100%)	265 (29%)	157 (17%)	109 (12%)	179 (19%)	211 (23%)

– **Eutrophierung und Nitrifizierung von Böden, besonders durch stickstoffhaltige Immissionen, aber auch durch Düngung**
Stickstoffeinträge aus der Luft haben in den letzten Jahrzehnten nährstoffarme Biotope wie beispielsweise Flechten-Kiefernwälder oder bodensaure Eichen-Birkenwälder z.T. grundlegend trophisch und zöologisch verändert. Von den Pilzen sind besonders die in Ektomykorrhiza mit Bäumen lebenden und die stickstoffmeidenden terrestrischen Arten betroffen.

– **Produktionssteigernde Maßnahmen in der Forstwirtschaft, vor allem großflächige Bestockung der Forste mit gebietsfremden Baumarten, Holzgewinnung durch Kahlschlag sowie Einsatz von Düngern und Pestiziden**

Die in erster Linie an maximalem Holzertrag und Gewinn orientierte Forstwirtschaft trägt wesentlich Verantwortung für die Verarmung der Pilzflora unserer Wälder. Extrem strukturalte Altersklassenforste verhindern die Ent-

Tabelle 4: Übersicht über die Arten der Roten Liste gegliedert nach der Lebensweise

Systematik	RL-Arten gesamt	Gefährdungskategorien				
		ausgestorben/ verschollen	vom Aussterben bedroht	stark gefährdet	gefährdet	extrem selten
terricole Saprophyten	249	22	58	44	56	69
lignicole Saprophyten	134	44	17	10	9	54
herbicole Saprophyten	24	6	2	2	8	6
pteridicole Saprophyten	1	0	1	0	0	0
bryicole Saprophyten	12	0	5	2	4	1
copricole Saprophyten	6	4	1	1	0	0
carbicole Saprophyten	5	0	2	2	1	0
keratinicole Saprophyten	1	1	0	0	0	0
Saprophyten gesamt	431 (47%)	77 [18%]	85 [20%]	61 [14%]	78 [18%]	130 [30%]
Mykorrhiza- pilze	203 (22%)	29 [14%]	37 [18%]	26 [13%]	62 [31%]	49 [24%]
Perthophyten	14 (1%)	2 [14%]	5 [36%]	2 [14%]	3 [22%]	2 [14%]
herbicole Parasiten	253	151	28	18	32	24
pteridicole Parasiten	8	3	2	0	3	0
bryicole Parasiten	4	1	0	0	2	1
fungicole Parasiten	6	2	0	1	0	3
insecticole Parasiten	2	0	1	1	0	0
Parasiten gesamt	273 (30%)	157 [58%]	31 [11%]	20 [6%]	37 [14%]	28 [9%]
Pilze gesamt	921 (100%)	265 (29%)	158 (17%)	109 (12%)	180 (19%)	209 (23%)

wicklung einer artenreichen Mykoflora. Der Kahlschlag bedeutet eine vorübergehende einschneidende Biotopveränderung.

– Intensivierung oder Aufgabe der Nutzung von ehemals extensiv bewirtschaftetem Grünland, z. B. Magerrasen, Streu- und Feuchtwiesen

Die durch Mahd oder Beweidung relativ nährstoffarmen, kurzrasigen und moosreichen Biotope beherbergen eine sehr artenreiche Pilzflora, die höchst empfindlich auf Standortveränderungen reagiert. Bei fehlender Bewirtschaftung der Flächen entwickeln sich dichte Grasbestände, in denen eine Fruktifikation terrestrischer Pilze fast vollständig unterdrückt wird. Düngung und Melioration stellen ebenfalls für viele Wiesenpilze eine starke Bedrohung dar.

Die seit Jahrzehnten anhaltende starke Verarmung der Mykoflora kann nur durch einen rasch einsetzenden effizienten Pilzschutz aufgehalten werden. Dazu bedarf es erhebli-

cher gemeinsamer Anstrengungen von Pilzkennern, Mitarbeitern der Naturschutzbehörden und Vertretern der Wirtschaft, insbesondere der Forst- und Landwirtschaft. Ziel muß die Erhaltung der Lebensgrundlagen der Pilze sein, wobei es um die Existenz ganzer ökologischer Pilzgruppen geht, wie sie z.B. durch die Arten der Moore, der Wiesen oder des Altholzes repräsentiert werden. Da sehr viele Pilzarten stenök sind, d.h. für ihre Entwicklung spezielle Standortbedingungen gegeben sein müssen, ist eine hohe Artenvielfalt der Pilze an eine entsprechende Biotopdiversität gebunden. Die wichtigste Forderung des Pilzschutzes bleibt damit der Biotopschutz, wobei zu beachten ist, daß Pilze ein sehr breites Habitat- und Substratspektrum besitzen. Für die einzelnen Biotope ergibt sich häufig aus Unterschieden hinsichtlich des Standorts, der Nutzung und des Pilzartenbestandes eine Spezifik für erforderliche Schutzmaßnahmen.

Tabelle 5: Übersicht über die Arten der Roten Liste gegliedert nach Habitattypen

Systematik	RL-Arten gesamt	Gefährdungskategorien				
		ausgestorben/ verschollen	vom Aussterben bedroht	stark gefährdet	gefährdet	extrem selten
Au-, Bruchwälder und Bachgehölze		9	8	4	13	15
Laubwälder gesamt	243 (26%)	47 [19%]	31 [13%]	20 [8%]	51 [21%]	94 [39%]
Flechten- Kiefernwälder	23	3	8	5	5	2
Tannen- mischwälder	16	11	2	1	2	0
Nadelwälder gesamt	150 (16%)	41 [28%]	33 [22%]	21 [14%]	26 [17%]	29 [19%]
Wälder (incl. Parks ...) gesamt	504 (55%)	129 [26%]	81 [16%]	50 [10%]	88 [17%]	156 [31%]
nährstoffarme Wiesen u. Weiden	121	23	27	25	36	10
Wiesen und Weiden gesamt	214 (23%)	57 [27%]	39 [18%]	33 [15%]	62 [29%]	23 [11%]
Sümpfe, Moore, Gewässerränder	77 (8%)	19 [25%]	19 [25%]	16 [21%]	16 [21%]	7 [8%]
sonstiges	126 (14%)	62 [49%]	20 [16%]	10 [8%]	13 [10%]	21 [17%]
gesamt	921 (100%)	267 (29%)	159 (17%)	109 (12%)	179 (20%)	207 (22%)

5 Vorwarnliste

wissenschaftlicher Name – deutscher Name	Lebensweise	Substrat, Symbiont, Wirt – bevorzugtes Habitat	letzter Nachweis
<i>Alnicola amarescens</i> Kohlen-Erlenschnitzling	Sap. carbic., terr..	Brandstellen, Pionierfluren	
<i>Astraeus hygrometricus</i> Wetterstern	Myk.	Laub- und Nadelbäume; thermophile lichte Wälder	
<i>Clavaria tenuipes</i> H: Keulenpilz	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Coprinus angulatus</i> Kohlen-Tintling	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Coprinus lagopides</i> H: Tintling	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Faerberia carbonaria</i> Kohlen-Leistling	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Hygrocybe psittacina</i> Papageigrüner Saftling	Sap. terric.	nährstoffarme Wiesen, Magerrasen	
<i>Lamprospora carbonicola</i> H: Becherling	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Melanogaster variegatus</i> Bunte Schleimtrüffel	Myk. (?)	Laub- und Nadelbäume (?); Wälder, Parks	
<i>Myxomphalina maura</i> Kohlennabeling	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Peziza echinospora</i> Brauner Brandstellenbecherling	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Peziza petersii</i> H: Becherling	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Peziza tenacella</i> Braunvioletter Brandstellenbecherling	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Pisolithus arizos</i> Erbsenstreuling	Myk.	vorwiegend <i>Betula</i> , <i>Pinus</i> ; Vorwälder, nährstoffarme Kiefernwälder	
<i>Plicaria endocarpoidea</i> H: Becherling	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Plicaria trachycarpa</i> H: Becherling	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Psathyrella pennata</i> Kohlen-Mürbling	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Puccinia semadenii</i> H: Rostpilz an Sumpf-Haarstrang	Par. herbic.	<i>Peucedanum palustre</i> ; Seggenrieder, Moorwiesen	
<i>Pyronema omphalodes</i> Feuerstellenbecherling	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Rhizopogon obtectus</i> Gelbbraunliche Wurzeltrüffel	Myk.	<i>Pinus</i> ; sandige Kiefernwälder	
<i>Rhizopogon roseolus</i> Rötliche Wurzeltrüffel	Myk.	<i>Pinus</i> , <i>Picea</i> ; Flechten-Kiefernwälder, Fichtenbestände	
<i>Sphaerotheca ferruginea</i> Echt. Mehltau an Wiesenknopf	Par. herbic.	<i>Sanguisorba minor</i> , <i>S. officinalis</i> ; Halbtrockenrasen, Feuchtwiesen	
<i>Suillus bovinus</i> Kuh-Röhrling	Myk.	<i>Pinus</i> ; Flechten-Kiefernwälder	
<i>Tephroclype ambusta</i> Kohlen-Graublatt	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Tephroclype anthracophila</i> H: Graublatt	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Tephroclype atrata</i> Traniges Graublatt	Sap. carbic.	Brandstellen	
<i>Uromyces valerianae</i> Rost an Baldrian	Par. herbic.	<i>Valeriana dioica</i> , <i>V. officinalis</i> ; Moorwiesen, Staudenfluren, Laubwälder	

6 Literatur

- BENKERT, D. (1982): Vorläufige Liste der verschollenen und gefährdeten Großpilzarten der DDR. *Boletus* 6: 21-32.
- BENKERT, D. (1993): Gefährdete Farn- und Blütenpflanzen, Algen und Pilze im Land Brandenburg - Rote Liste. Potsdam.
- BENKERT, D.; DÖRFELT, H.; HARDTKE, H.-J.; HIRSCH, G.; KREISEL, H.; KRIEGLSTEINER, G. J.; LÜDERITZ, M.; RUNGE, A.; SCHMID, H.; SCHMITT, J. A.; WINTERHOFF, W.; WÖLDECKE, K. & ZEHFUSS, H.-D. (1992): Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland. *Naturschutz Spezial*. Eching.
- BENKERT, D.; DÖRFELT, H.; HARDTKE, H.-J.; HIRSCH, G.; KREISEL, H.; KRIEGLSTEINER, G. J.; LÜDERITZ, M.; RUNGE, A.; SCHMID, H.; SCHMITT, J. A.; WINTERHOFF, W.; WÖLDECKE, K. & ZEHFUSS, H.-D. (1996): Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland. In: LUDWIG, G. & SCHNITTLER, M. (1996): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. *Schriftenr. Vegetationskd.* **28**: 377-426.
- FOITZIK, O. (1996): Provisorische Rote Liste der phytoparasitischen Pilze (*Erysiphales*, *Uredinales* und *Ustilaginales*) Deutschlands. In: LUDWIG, G. & SCHNITTLER, M. (1996): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. *Schriftenr. Vegetationskd.* **28**: 427-480.
- GNÜCHTEL, A. (1996): Rote Liste der Flechten. Materialien zu Naturschutz und Landespflege 1996 (Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie), Dresden.
- HARDTKE, H.-J. & OTTO, P. (1998): Kommentiertes Artenverzeichnis der Pilze im Freistaat Sachsen. Materialien zu Naturschutz und Landespflege 1998 (Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie), Dresden.
- HARDTKE, H.-J. & ZSCHIESCHANG (1991): Rote Liste der verschollenen und gefährdeten Großpilze Sachsens. In: Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere im Freistaat Sachsen. Dresden: 9-32.
- IUCN, International Union for Conservation of Nature [Hsrg.] (1994): IUCN Red List Categories, prepared by the IUCN Species Survival Commission. Gland.
- IUCN, International Union for Conservation of Nature [Hsrg.] (1995): Draft Guidelines for applying the IUCN Red List categories at the national level. Results of the National Red List Workshop 23-24 March 1995. Gland.
- KREISEL, H. (1992): „Rote Liste“ der Großpilze in Mecklenburg-Vorpommern. Schwerin.
- SCHNITTLER, M., LUDWIG, G., PRETSCHER, P. & BOYE, P. (1994): Konzeption der Roten Listen der in Deutschland gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. - Unter Berücksichtigung der neuen internationalen Kategorien. *Natur und Landschaft* **69**: 451-459.
- SCHNITTLER, M. & LUDWIG, G. (1996): Zur Methodik der Erstellung Roter Listen. *Schriftenr. Vegetationskd.* **28**: 709-739.
- WINTERHOFF, W. & KRIEGLSTEINER, G. J. (1984): Gefährdete Pilze in Baden-Württemberg. Beihefte Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg **40**: 1-116.

7 Verzeichnis wichtiger Synonyme

<i>Anellaria semiovata</i>	=	<i>Panaeolus semiovatus</i>
<i>Apostemidium fiscellum</i>	=	<i>Vibrissea filisporia</i> var. <i>fiscella</i>
<i>Apostemidium leptospora</i>	=	<i>Vibrissea decolorans</i>
<i>Ascobolus atrofuscus</i>	=	<i>Ascobolus carbonarius</i>
<i>Bankera violascens</i>	=	<i>Bankera cinerea</i>
<i>Boletopsis grisea</i>	=	<i>Boletopsis leucomelaena</i>
<i>Bovista pusilliformis</i>	=	<i>Panaeolus semiovatus</i>
<i>Byglossoporus quercinus</i>	=	<i>Piptoporus quercinus</i>
<i>Callistosporium xanthophyllum</i>	=	<i>Callistosporium luteoolivaceum</i>
<i>Calvatia utriformis</i>	=	<i>Handkea utriformis</i>
<i>Calyptospora goeppertiana</i>	=	<i>Puccinastrum goeppertianum</i>
<i>Camarophyllus subradiatus</i>	=	<i>Camarophyllus colemannianus</i>
<i>Cantharellus cinereus</i>	=	<i>Pseudocraterellus cinereus</i>
<i>Cantharellus sinuosus</i>	=	<i>Pseudocraterellus sinuosus</i>
<i>Ceracea aureofulva</i>	=	<i>Dacryomyces corticioides</i>
<i>Chaetoporellus latitans</i>	=	<i>Hyphodontia latitans</i>
<i>Chlorosplenium versiforme</i>	=	<i>Chlorencoelia versiforme</i>
<i>Ciboria henningsiana</i>	=	<i>Rutstroemia calopus</i>
<i>Ciboria kriegeriana</i>	=	<i>Rutstroemia elatina</i>
<i>Ciboria strobilina</i>	=	<i>Ciboria rufofusca</i>
<i>Cintractia montagnei</i>	=	<i>Ustilago montagnei</i>
<i>Clavaria asterospora</i>	=	<i>Clavaria candida</i>
<i>Clavicornia pyxidata</i>	=	<i>Artomyces pyxidatus</i>
<i>Clitocybe hydrogramma</i> ss. auct. plur.	=	<i>Clitocybe phaeophthalma</i>
<i>Coleosporium rhinanthacearum</i>	=	<i>Coloesporium euphrasiae</i>
<i>Coprinus boudieri</i>	=	<i>Coprinus angulatus</i>
<i>Cortinarius bicolor</i>	=	<i>Cortinarius cagei</i>
<i>Cortinarius collinitus</i> ss. auct.	=	<i>Cortinarius muscigenus</i>
<i>Cortinarius hercynicus</i>	=	<i>Cortinarius violaceus</i>
<i>Cortinarius varicolor</i> non ss. MOSER	=	<i>Cortinarius muscigenus</i>
<i>Cyathipodia corium</i>	=	<i>Helvella corium</i>
<i>Cyathipodia villosa</i>	=	<i>Helvella dissingii</i>
<i>Discina leucoxantha</i>	=	<i>Gyromitra leucoxantha</i>
<i>Disciseda calva</i>	=	<i>Disciseda candida</i>
<i>Entoloma cancrinum</i>	=	<i>Entoloma neglectum</i>
<i>Entoloma erophilum</i>	=	<i>Entoloma plebejum</i>
<i>Entoloma lazulinum</i>	=	<i>Entoloma chalybaeum</i>
<i>Entoloma leptonipes</i>	=	<i>Entoloma incarnatofuscescens</i>
<i>Entoloma madidum</i>	=	<i>Entoloma bloxamii</i>
<i>Entoloma whiteae</i>	=	<i>Entoloma xanthochroum</i>
<i>Entyloma boraginis</i>	=	<i>Entyloma serotinum</i>
<i>Entyloma brefeldii</i>	=	<i>Ustilentyloma brefeldii</i>
<i>Entyloma crastophilum</i>	=	<i>Entyloma dactylidis</i>
<i>Entyloma holci</i>	=	<i>Entyloma dactylidis</i>
<i>Exoascus flavus</i>	=	<i>Taphrina sadebeckii</i>
<i>Fayodia gracilipes</i>	=	<i>Fayodia bispherigera</i>

Rote Liste Pilze

<i>Fomitopsis cytisina</i>	=	<i>Perenniporia fraxinea</i>
<i>Galerella plicatella</i>	=	<i>Conocybe plicatella</i>
<i>Galerina heterocystis</i>	=	<i>Galerina clavata</i>
<i>Geoglossum glabrum</i> ss. NANNFELDT	=	<i>Geoglossum sphagnophilum</i>
<i>Gerronema albidum</i>	=	<i>Cantharellopsis albidum</i>
<i>Gerronema marchantiae</i>	=	<i>Omphalina marchantiae</i>
<i>Gerronema postii</i>	=	<i>Omphalina postii</i>
<i>Helvella leucopus</i>	=	<i>Helvella spadicea</i>
<i>Hohenbuehelia myxotricha</i>	=	<i>Hohenbuehelia fluxilis</i>
<i>Hohenbuehelia rickenii</i>	=	<i>Hohenbuehelia tremula</i>
<i>Hydnellum aurantiacum</i> ss. MAAS G.	=	<i>Hydnellum floriforme</i>
<i>Hygrocybe acutoconica</i>	=	<i>Hygrocybe persistens</i>
<i>Hygrocybe cystidiata</i>	=	<i>Hygrocybe obrussea</i>
<i>Hygrocybe flavipes</i>	=	<i>Camarophyllus flavipes</i>
<i>Hygrocybe lepida</i>	=	<i>Hygrocybe cantharellus</i>
<i>Hygrocybe streptopus</i>	=	<i>Hygrocybe fornicata</i>
<i>Hygrophorus pudorinus</i> ss. RICKEN	=	<i>Hygrophorus poetarum</i>
<i>Hypholoma myosotis</i>	=	<i>Pholiota myosotis</i>
<i>Inocybe patouillardii</i>	=	<i>Inocybe erubescens</i>
<i>Inocybe trechospora</i> ss. J. E. LANGE	=	<i>Inocybe paludinella</i>
<i>Lactarius cilicioides</i>	=	<i>Lactarius citriolens</i>
<i>Lactarius iners</i>	=	<i>Lactarius tithymalinus</i>
<i>Lamprospora crec'hqueraultii</i>	=	<i>Ramsbottomia crec'hqueraultii</i>
<i>Lamprospora dictydiola</i>	=	<i>Lamprospora carbonicola</i>
<i>Lamprospora macracantha</i>	=	<i>Ramsbottomia macracantha</i>
<i>Lepiota gracilentia</i> ss. RICKEN	=	<i>Macrolepiota rickenii</i>
<i>Leptoglossum griseopallidum</i>	=	<i>Omphalina griseopallida</i>
<i>Leptopodia ephippium</i>	=	<i>Helvella ephippium</i>
<i>Lycoperdon pedicellatum</i>	=	<i>Lycoperdon caudatum</i>
<i>Marasmiellus rosellus</i>	=	<i>Omphalina rosella</i>
<i>Marasmius capillipes</i>	=	<i>Marasmius minutus</i>
<i>Marasmius recubans</i>	=	<i>Marasmius setosus</i>
<i>Milesia dieteliana</i>	=	<i>Milesia polypodii</i>
<i>Mitrulea abietis</i>	=	<i>Heyderia abietis</i>
<i>Mycena osmundicola</i>	=	<i>Mycena alphaltophora</i>
<i>Mycena typhae</i>	=	<i>Mycena tubarioides</i>
<i>Neogyromitra gigas</i>	=	<i>Gyromitra gigas</i>
<i>Octospora vivida</i>	=	<i>Neotiella vivida</i>
<i>Otidea concinna</i>	=	<i>Flavoscypha cantharella</i>
<i>Oudemansiella longipes</i>	=	<i>Xerula pudens</i>
<i>Panaeolus fimiputris</i>	=	<i>Panaeolus semiovatus</i>
<i>Peronospora turritidis</i>	=	<i>Peronospora arabidis-glabrae</i>
<i>Peziza anthracophila</i>	=	<i>Peziza echinospora</i>
<i>Peziza limosa</i>	=	<i>Peziza limnaea</i>
<i>Peziza palustris</i> ss. MOSER	=	<i>Peziza paludicola</i>
<i>Peziza praetervisa</i>	=	<i>Peziza petersii</i>
<i>Peziza praetervisa</i> ss. DENNIS	=	<i>Peziza tenacella</i>
<i>Peziza violacea</i> ss. DONADINI	=	<i>Peziza tenacella</i>

<i>Phellodon melaleucus</i>	=	<i>Phellodon connatus</i>
<i>Pholiota curvipes</i>	=	<i>Pholiota tuberculosa</i>
<i>Pisolithus arenarius</i>	=	<i>Pisolithus arhizos</i>
<i>Plicaria anthracina</i>	=	<i>Plicaria carbonaria</i>
<i>Plicaria leiocarpa</i>	=	<i>Plicaria endocarpoides</i>
<i>Poria medulla-panis</i>	=	<i>Perenniporia medulla-panis</i>
<i>Poria placenta</i>	=	<i>Oligoporus placentus</i>
<i>Poria saxonica</i>	=	<i>Antrodia radiculosa</i>
<i>Porothelium fimbriatum</i>	=	<i>Stromatoscypha fimbriata</i>
<i>Protomyces kreuthensis</i>	=	<i>Protomyces pachydermus</i>
<i>Psathyrella caudata</i> ss. auct. plur.	=	<i>Psathyrella atrolaminata</i>
<i>Psathyrella silvestris</i>	=	<i>Psathyrella populina</i>
<i>Pseudopeziza bistortae</i>	=	<i>Pseudorhytisma bistortae</i>
<i>Pseudoplectania melaena</i>	=	<i>Pseudoplectania vogesiaca</i>
<i>Ptychoverpa bohemica</i>	=	<i>Verpa bohemica</i>
<i>Puccinia ambigua</i>	=	<i>Puccinia difformis</i>
<i>Puccinia angelicae-mamillata</i>	=	<i>Puccinia mamillata</i>
<i>Puccinia caricis</i>	=	<i>Puccinia caricina</i>
<i>Puccinia centaureae-caricis</i>	=	<i>Puccinia arenariicola</i>
<i>Puccinia maydis</i>	=	<i>Puccinia sorghi</i>
<i>Puccinia molinia</i>	=	<i>Puccinia nemoralis</i>
<i>Puccinia tragopogonis</i>	=	<i>Puccinia hysteriorum</i>
<i>Puccinia zopfii</i>	=	<i>Puccinia calthicola</i>
<i>Rhizopogon luteolus</i>	=	<i>Rhizopogon obtextus</i>
<i>Russula alnetorum</i>	=	<i>Russula pumila</i>
<i>Sarcoporia salmonicolor</i>	=	<i>Hapalopilus salmonicolor</i>
<i>Sclerotinia aucupariae</i>	=	<i>Monilinia aucupariae</i>
<i>Sclerotinia candolleana</i>	=	<i>Ciborinia candolleana</i>
<i>Sclerotinia curreyana</i>	=	<i>Myriosclerotinia curreyana</i>
<i>Sclerotinia scirpicola</i>	=	<i>Myriosclerotinia scirpicola</i>
<i>Sclerotinia urnula</i>	=	<i>Monilinia urnula</i>
<i>Spathularia clavata</i>	=	<i>Spathularia flavida</i>
<i>Spathularia flava</i>	=	<i>Spathularia flavida</i>
<i>Taphrina cerasi</i>	=	<i>Taphrina wiesneri</i>
<i>Thuemenidium atropurpureum</i>	=	<i>Geoglossum atropurpureum</i>
<i>Tomentella chlorina</i>	=	<i>Amaurodon viridis</i>
<i>Tranzschelia pulsatillae</i>	=	<i>Tranzschelia suffusca</i>
<i>Tricholoma albobrunneum</i>	=	<i>Tricholoma striatum</i>
<i>Tricholoma album</i> ss. MOSER	=	<i>Tricholoma stiparophyllum</i>
<i>Trichophaea paludosa</i>	=	<i>Trichophaeopsis paludosa</i>
<i>Tuber albidum</i>	=	<i>Tuber borchii</i>
<i>Urocystis arrhenatheri</i>	=	<i>Urocystis avenae-elatioris</i>
<i>Uromyces acutatus</i>	=	<i>Uromyces ornithogali</i>
<i>Uromyces silenes</i>	=	<i>Uromyces inaequialtus</i>
<i>Xylaria tulasnei</i>	=	<i>Podosordaria tulasnei</i>

Adressen der Bearbeiter

Dipl.-Biol. H. Boyle
Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz,
PF 300 154, 02806 Görlitz

F. Dämmrich, Am Hohen Hain 19a,
09212 Limbach-Oberfrohna

W. Dietrich, Barbara-Uthmann-Ring 68,
09456 Annaberg-Buchholz

Prof. Dr.-Ing. habil. H.-J. Hardtke
Rippiener Str. 28, 01728 Possendorf

F. Klenke
Grillenburger Str. 8c, 09627 Naundorf

Dr. P. Otto, Universität Leipzig, Institut für
Botanik, Johannisallee 21, 04103 Leipzig

G. Zschieschang
Goethestr. 5, 02747 Herrnhut



Sächsisches
Landesamt
für Umwelt
und Geologie

Sumpf-Haubenpilz (*Mitrula paludosa*)
im NSG Zeidelweide

Foto: Archiv LfUG, W. Böhnert